

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
18 (1892)**

2.10.1892 (No. 232)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1074071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1074071)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 232.

Sonntag, den 2. Oktober 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich

Strasburg, 30. Sept. Die deutsch-amerikanische Petroleumgesellschaft packete von der Stadt Strasburg einen Seltar Terrain zur Errichtung von Lagerhäusern.

München, 30. Sept. Heute Abend fand in dem großen Saale der Münchener Kindl-Brauerei ein von Gesangsvereinen und hervorragenden Künstlern veranstaltetes großes Konzert zum Besten der Nothleidenden Hamburgs statt. Dasselbe war sehr stark besucht; das Reinerträgniß stellt sich auf mehr als 2000 Mark.

England

London, 30. Sept. Wie dem Reuterschen Bureau aus Mozambique gemeldet wird, plündern die Masikistämme, welche im August einen Raubzug in die Gegend von Kilwa unternommen hatten, gegenwärtig wieder die Küstendistrikte. Mehrere britische Unterthanen erlitten große Verluste.

Marine

§ Wilhelmshaven, 1. Okt. Folgende Herren haben ihr neues Kommando angetreten: Ob-Stabsarzt 2. Kl. Dr. Gruppe als Oberarzt des Lazareths in Lehe, Unt.-Leut. z. S. Metzger an Bord S. M. S. „Falk“, Leut. z. S. Berninghaus bei der Militär-Turnanstalt Berlin, Appt. Heilmann an Bord S. M. S. „Deutschland“, Leut. z. S. Behm als Lehrer der Detachirten-Schule, Kom.-Kapt. v. Kries das Kommando S. M. S. „Beowulf“ übernommen, Ass.-Kapt. 2. Kl. Dr. Nag bei der 2. Matr.-Art.-Abthlg., Leut. z. S. v. Nebel-Pachwitz als Inspektor-Offizier bei der Marineschule, Sec.-Lt. Ostow ist von S. M. S. „Friedrich der Große“ zum 2. Seebataillon zurückgetreten, Marine-Kaufmännin Voigt ist entlassen, — S. M. S. „Friedrich Carl“, „Breme“ und „Albatros“ gestern Nachmittag außer Dienst gestellt. — S. M. S. „König Wilhelm“, Komd. Kapt. z. S. von Wittich, hat heute Morgen in Dienst gestellt. Das Schiff hat die Flagge des Geschwaders geführt. — S. M. S. „Friedrich der Große“ hat heute die Funktion als Stammschiff der 1. Div. der Nordsee übernommen. Hierzu gehören S. M. S. „Preußen“, „Friedrich Carl“ und „Kronprinz“. — S. M. S. „Friedrich der Große“ hat heute Morgen die Flagge des Stationschefs geführt und dieselbe mit 15 Schuß salüirt. — Die 1. Vorpostenstation verließen Unt.-Lt. z. S. Brininghaus, v. Gillingen, v. und Heller, Gehlg. Haber, Kühnemann, Frey, Frhr. v. d. Goltz, Schmalz, Lehmann, v. Kestorf, Köhner, v. Koppelow, Lenz I, Gries, Humge und von Köhnenbahr. Hiervon sind an Bord S. M. S. „Mars“ Kommandant Unt.-Lt. z. S. Brininghaus, v. Gillingen, v. und Heller, Haber, Frey, Frhr. v. d. Goltz, Köhner, Lenz I und Humge, zu dem am 1. Oktober e. beginnenden Zugführerkursus. Die übrigen Unt.-Lt. treten zur 1. Marineinspektion und sind von dieser auf die unterstellten Marine-Abtheilungen vertheilt. — S. M. S. „Mars“ und die II. Torpedobootsdivision, sowie S. 2 sind heute Morgen 9 Uhr von Kiel hier eingetroffen. — Der zur Abreise einer achtwöchentlichen Uebung eingetroffene Unt.-Lt. z. S. der 1. Bataillon ist an Bord S. M. S. „König Wilhelm“ komd. — Ass.-Kapt. 1. Kl. Dr. Nibelot hat den Revidierdienst bei der II. Division angetreten. Der Ass.-Kapt. 2. Kl. Dr. Nag verbleibt bis zum Eintreffen des Ass.-Arztes 1. Kl. Dr. Hoffmann der Revidierdienst beim II. Seebatt. mit. — Als Mitglied der Provinzial-Prüfungs- und Abnahme-Kommission ist der Zahlmeister Schmidt II kommandirt. — Der Kapit. Hartmann hat einen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs von Außerordentlichem S. M. S. „Albatros“ an bis zum Abgang des Abfuhrtransports nach Ostafrika eventl. bis zur Dauer von 45 Tagen erhalten.

Kiel, 30. Sept. Der Flottenchef, Vize-Admiral Schröder, hat einen 14-tägigen Urlaub angetreten. Die Abreise des Kreuzers „Falk“ nach dem Auslande ist verschoben worden.

Katale

Wilhelmshaven, 1. Okt. Heute Nachmittag um 3 Uhr wurden die an Bord des Torpedo-Divisionsbootes „D 5“ verunglückten Mannschaften mit militärischen Ehren zur letzten Ruhe bestattet. (Ausf. Bericht folgt.)

Wilhelmshaven, 1. Okt. Die Nacht „Kaiseralex“ ist mit der prinzipalen Familie heute Morgen vom neuen Hafen aus nach Schottland in See gegangen. Auf der Außenjade begegnete die Nacht dem aus Kiel zurückkehrenden Artilleriegeschulsschiff „Mars“, das heute Nachmittag in den Hafen einläuft.

Wilhelmshaven, 30. Sept. Heute Nachmittag 5 Uhr traf J. K. Hohelt die Prinzessin Heinrich mit dem fahrplanmäßigen Zug aus Kiel kommend hier ein und fuhr alsbald mit einem aus 4 Wagen bestehenden Sonderzug durch die Werft nach dem neuen Hafen weiter, woselbst die Kaiserjacht seit einigen Tagen vertaut lag. Diese selbst war zum Empfang der Prinzessin in geschmackvollster Weise dekoriert worden. An der Spitze wogte sich ein aus Laub und Herbstblumen gewundenes J und H leicht im Winde, fastgrüne Gutzländen schlängeln sich um das Geländer des mit einem breiten Teppich belegten Falltreps, von dem aus eine Matte sich bis zum westlichen Schlengeleise hinzog. Eine Allee von schön gewachsenen Kübelpflanzen umsäumte den Verbindungs- wegg zwischen der Nacht und dem Schlengeleise, auf welchem gegen 5 Uhr der Zug eintraf. Sobald derselbe in Sicht gekommen war, eilte S. K. H. Prinz Heinrich, der bis dahin in lebhaftem Gespräch mit dem Kommandanten der Nacht, Kapitän z. S. von Arnim und höchstpersönlich Adjutanten, Kapit.-Leut. v. Wasse, an Deck gestanden hatte, nach der Haltestelle und bestieg alsdann den Salonwagen, dort seine erlauchte Gemahlin und den kleinen Prinzen aufs herzlichste begrüßend. Wenige Minuten später verließ das prinzipale Paar den Wagen. Nachdem J. K. Hohelt die Prinzessin Heinrich ein prachtvolles, von Herrn Oberverdirektor Kapitän z. S. Frhr. v. Bodenhausen, überreichtes Bouquet mit Worten des Dankes entgegen genommen, schritt das städtische Prinzenpaar unter dem Hurrath der Umstehenden der Nacht entgegen. S. K. H. Prinz Heinrich trug mittleren Dienstanzug mit dem goldenen Erinnerungskreuz an weiland Kaiser Wilhelm I., J. K. Hohelt Prinzessin Heinrich einfache Trauerkleidung. Das prinzipale Paar sah recht wohl und munter aus und dankte wiederholt huldvoll für die seitens des umstehenden Publikums dargebrachten Ovationen. Hinter dem Prinzenpaar ging ein Lakai mit dem kleinen Prinzen Waldemar auf dem Arm. Der junge Prinz schien

etwas müde zu sein; er trug niedrige Matrosentracht. Für sein Alter erscheint der kleine Blondkopf recht kräftig entwickelt. Nicht hinter dem Prinzen schritten der prinzipale Hofmarschall und das Gefolge. Am Falltrepp erwartete das Offiziercorps der Nacht das prinzipale Paar. Nach erfolgter Vorstellung nahm J. K. Hohelt die Prinzessin Heinrich ein vom Offiziercorps gewidmetes Bouquet dankend an und begab sich dann, geführt von S. K. Hohelt dem Prinzen Heinrich, in die unteren Salons, woselbst später das Wahl eingenommen wurde.

Wilhelmshaven, 1. Okt. Der Werftbetriebssekretär Wächter tritt mit dem 1. Nov. in den Ruhestand.

Wilhelmshaven, 1. Okt. Bei der Kaiserlichen Werft hier selbst können noch tüchtige im Bau von großen Schiffsdampfesseln und Torpedobootesseln (Motomotivesseln) geübte Kesselschmiede gegen hohen Lohn Beschäftigung finden. Kessellosten werden vergütet.

Wilhelmshaven, 1. Okt. Zu Ehren des am heutigen Tage von hier scheidenden Gymnasial-Oberlehrer Rautenberg hatten sich gestern die Kollegen, sowie zahlreiche Freunde und Bekannte derselben zu einem Abschiedstrunk im Logensaal eingefunden. Der Scheidende, welcher zwölf Jahre hindurch am hiesigen königlichen Gymnasium erfolgreich wirkte, nimmt die Hochachtung seiner Kollegen und die Verehrung seiner Schüler mit sich in seinen neuen Wirkungskreis.

Wilhelmshaven, 28. Sept. Wie bereits gestern mitgeteilt, hat S. K. H. Prinz Heinrich gestern Morgen das Kommando des Panzerfahrzeugs „Beowulf“ an den Komd. Kapitän v. Kries abgegeben. Kurz vorher ließ der Prinz Offiziere und Mannschaften des Fahrzeugs in Divisionen antreten und verabschiedete sich von diesen in markigen Worten, die auch die höchste Zufriedenheit S. K. Hohelt des Prinzen mit der Besatzung ausdrückten. Zum Schluss erhielt Jeder ein Bild des Prinzen mit höchstseiner eigener Namensunterschrift.

Wilhelmshaven, 1. Okt. Die städtischen Gebäude werden demnächst durch Herrn Ob-Stabsarzt a. D. Dr. Schotte einer Revision in Bezug auf ihre sanitären Verhältnisse unterzogen werden.

Wilhelmshaven, 1. Okt. Nachdem die Choleraepidemie mehr und mehr geschwunden ist, ist das Tanzverbot für das preussische wie für das oldenburgische Gebiet wieder aufgehoben worden.

Wilhelmshaven, 1. Okt. Von heute ab ist die Urlaubszeit der Mannschaften in der Garnison bis 9 Uhr, die der Unteroffiziere bis 10 Uhr Abds. Die Spielleute und Wachen geben dementsprechend um 9 Uhr Abds. das Signal „Zapfenstreich“.

Wilhelmshaven, 1. Okt. Die Verlesung von Festschreiben für die Garnison Cuxhaven und die dort anlaufenden Schiffe S. M. ist dem Vorkemister August Hoepfle daselbst kontraktmäßig übertragen worden. Die Preise werden allmonatlich von der Stations-Intendantur festgesetzt.

Wilhelmshaven, 1. Okt. Eine durch den evangelischen Oberkirchenrath angeordnete Hauskollekte für die dringenden Nothstände, wird an den nächsten Tagen durch den Garnisonküster eingekammelt werden.

Wilhelmshaven, 28. Sept. Im Park wird morgen Nachmittag das Musikcorps der II. Matrosen-Division das übliche Konzert abhalten.

Wilhelmshaven, 1. Oktober. Von heute ab wird uns die Morgenpost einige Stunden später zugehen, da nach dem heute in Kraft tretenden Winterfahrplan der erste Morgenzug aus Verlin-Hannover-Bremen erst gegen 10 Uhr hier eintrifft. Der Sommerfahrplan brachte uns die erste Post bereits gegen 8 Uhr.

Bant, 30. Sept. Für die am 14. November zu Oldenburg beginnende Schwurgerichtsperiode sind u. a. zu Geschworenen aus- gelooft Kaufmann Diederich Jürgens zu Heppens; Landwirth Anton Müller zu Altenhof.

Gerihtsjaal

Wilhelmshaven, 30. Sept. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Ludewig, Schöffen die Herren Maler Talenberg und Kaufmann Raabe von hier, Protokollführer Herr Amtsgerichts-Assistent Wohlraht. Verhandelt wurde u. a. eine Privatklage des Kaufmanns Johann Peper hier gegen den Buchdruckermeister Süss wegen Verleumdung. Die Klage schwebt bereits länger als 1 Jahr und ist ein Nachklang zu der unseren Lesern bekannten Hauptverhandlung vor der Strafkammer zu Aurich am 24. März 1891. Damals waren die beiden Parteien Angeklagte. Süss war nach Schluß jener Verhandlung der Ansicht, daß sein Mitangeklagter Peper die Schuld habe auf ihn abzuwälzen wollen. Er befand sich deshalb in begreiflicher Erregung und gab derselben bei seiner Rückkehr nach Wilhelmshaven in Gesprächen mit näheren Bekannten, sobald die Rede auf jenen Prozeß kam, Ausdruck. Insbesondere tadelte er Peper's Verhalten bezüglich des von diesem mit Bleistift geschriebenen Zettels, auf welchem die Bemerkung über den Bürgermeister Deffen entfallen war. Diese beiden Punkte bilden in Gemeinschaft mit einer Aeußerung, die Süss in der Verlaune zu näheren Bekannten am Wirthshausstisch über Peper's Beschäftigung während der Verbüßung der in Aurich erkannten Strafe gethan hatte, den Gegenstand der heutigen Privatklage. Bei Beginn der Verhandlung wünscht der Privatkläger Peper, nachdem Süss aus dem Gedächtniß seine Vorwürfe angegeben, eine genaue Feststellung der Vorstrafen seines Gegners. Dieser selbst giebt die ihm zur Last gelegten Aeußerungen im Wesentlichen zu, bemerkt jedoch, daß dieselben nur für seine intimen Bekannten bestimmt gewesen seien. Peper damit zu beleidigen, sei seine Absicht nicht gewesen. Die Sache mit dem knorrigen Holz sei nichts weiter als ein Scherz, wie er in jedem Wirthshaus täglich vorkomme. Die Zeugen be-

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Sermijates

* Mannheim, 28. Sept. Die hiesige Strafkammer verurtheilt die Cigarrenfabrikanten Theodor Hirsch und dessen Sohn Ludwig wegen Bankrott und wegen Wechselfälschung in 48 Fällen. Theodor Hirsch erhält 3 Jahr 9 Monat, Ludwig 4 Jahr und 5 Monat Gefängniß.

Kirchliche Nachrichten

17. n. Trinitatis.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr.
Collekte für die Nothstände in der evangelischen Landeskirche.
Marinestationsparrer Soedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gl. Messe und Predigt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.

Konfirmation.
Gottesdienst beginnt um 9 1/4 Uhr.
Collekte für arme Konfirmanden.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr.

Pastor Harms.

Methodisten-Gemeinde.

Berl. Güterstraße 22.

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst;
Nachmittags 1 1/2 Uhr: Sonntagschule.

Nachm. 5 Uhr Gottesdienst;

Abends 8 Uhr: Jünglings- und Männerverein.

D. Lindner, Prediger.

Baptisten-Gemeinde.

Vorm. 10 u. Nachm. 4 Uhr: Predigt.

Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule.

Von Abends 7 1/2 Uhr ab Missionsfest.

Winderlich, Prediger

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gefaltet, farzt, gemustert, Damaste u. (ca. 24) versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c.) portio- und zollfrei. Muster umgehend.

Vom Großherzoglichen Amtsgericht Jever als Curator über das Vermögen des abwesenden Geizers Joseph Hoff zu Kopperhörn bestellt, fordere alle Diejenigen an, welche Forderungen an den p. Hoff haben, innerhalb 8 Tagen Rechnung an mich gelangen zu lassen, ebenfalls haben Diejenigen, welche dem Geizer Hoff schulden, Zahlung an mich zu leisten.

H. Menken,
Curator,
Kopperhörn.

Zu vermieten
zum 1. Nov. oder später eine **Oberwohnung**,
Tonnendich, 33 a.

Zu vermieten
ein **möblirtes Zimmer**,
Marktstraße 9, part.

Ein möbl. Zimmer
auf sofort zu vermieten.
Berl. Güterstr. 5, part. rechts.

Zum 1. Nov. oder später ist Roonstraße 93 der von Herrn Hau de benutzte **Laden nebst Wohnung** oder jedes für sich zu vermieten.
Näheres bei Herrn **Heinr. Dirts** Roonstraße 5 I.

Frau E. Wetschky,
Hamburg.

Möblirte Wohnung
zu vermieten bei
von Lewinski,
Friedrichstraße 7.

Zu vermieten
eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Mädchenkammer zum 1. Novbr. an der Bahnhofsstraße.
Marktstraße 36 I.

Zu vermieten
in meinem neu erbauten Hause Marktstraße 27 ein **Laden mit Wohnung**,
Preis 4—500 Mk. jährlich.
Dasselbst mehrere Wohnungen von 5, 4 und 3 Räumen mit abgeschlossenen Corridoren nebst Zubehör auf November oder später.

S. Bruns,
Neue Wilhelmshavenerstr. 8.

Zu vermieten
ein hübsch möbl. **Zimmer**
Berl. Ostfriesenstr. 64, 1 Tr. r.
Die von Herrn St. J. S. **Mauve** gemietete

Wohnung
Kaiserstr. 4 part. ist verziehungshalber zum 1. November anderweitig zu **vermieten**.

E. Schortau.

Zu vermieten
möblirte Zimmer zu mäßigen Preisen.
Friedrichstraße 9.

Zu verkaufen:
ein **junger Hund**, 1/2jährig.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
2 **Fuder** gut gewonnenes **Uferhen**.
W. Planteur,
Schaardelch.

Gesucht
ein **Schuhmagerjelle** für gute Herrenarbeit und einer für Mittelarbeit.
Frerichs & Janssen.

Gesucht
ein **sauberes Stundenmädchen** oder **Aufwärterin**.
Roonstraße 75b, 2 Tr., links.

Gesucht
mehrere **stetige Arbeiter**.
A. Borrmann.

Gutes Logis
für junge Leute.
Neuestr. 11.

Forsterrier-Hunde,
taucerein, zu verkaufen
B. v. Güterstraße 21.

Suche
noch **einige gewandte Leute**, welche Vor- oder Nachmittags je eine halbe Stunde zu einfacher leichter Beschäftigung als Verkäufer an den demnächst zu eröffnenden West-Kantinen verwenden wollen. 50 Mark Kaution verlangt.

C. J. Arnoldt.

Gesucht
ein durchaus **solider Knecht** für mein Gespann auf der Rautschen West.

A. Bahr.

Ein Lehrer
wird **gesucht** zur Ertheilung von Schreibunterricht an einen Sextaner während der Herbstferien. Von wem? sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht
auf sofort ein **ordentliches Stundenmädchen**
Bismarckstr. 24a, part. rechts.

Suche
zum 1. November ein **ordentl. Dienstmädchen**.

Frau Huismann.

Einige tücht. Bierknechte,
sowie **mehrere Frauen** zum Flaschen-spülen **suche** auf Warte d. Wts. zu engagiren. Meldungen nur Vormittags

C. J. Arnoldt.

Ein **junges Mädchen** unentgeltlich das **Schneidern** erlernen, wenn selbiges einige Stunden Vormittag die Hausarbeit übernimmt.

S. Weise,
Roonstr. 89.

Ein **junger Mann** erhält **gutes Logis**
Marktstraße 40, 1 Tr.

1 Manschettenknopf
mit braun gestreifter Platte verloren.
Abzugeben gegen Belohnung
Peterstraße 82, v. r.

Verloren
in der Nacht vom 29. bis 30. September ein **Portemonnaie** mit circa 170 Mark Inhalt.
Abzugeben gegen 20 Mark Belohnung in der Westkaserne, Stube 55.

Von jetzt ab die vielfach nachgefragte:

Milchkocher
vorrätig. **Blumentöpfe** aller Art empfiehlt

W. Dähn, Töpferstr.

Spezialarzt **Berlin,**
Dr. Meyer Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12—2, 6—7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

Von der Reise zurück.
Frauenarzt Dr. Burckhardt,
Bremen, am Wall 126.
Privatklinik: Bornstrasse 54.

Die
Leinen-, Dress-, Damast-
und
Wäsche-Fabrik
von
C. Raabe, Roonstraße 74

empfehle und verende nach allen Gegenden der Welt die tadellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden**, à Mark 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpfeifen, sowie modernste u. kleidamte **Kragen** u. **Manschetten**, **Nachthemden**, **Taschentücher**, **Chemisets**.

Getragene **Oberhemden** nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.

Theater in Wilhelmshaven
(Kaisersaal)
Sonntag, den 2. Octbr. 1892
Eröffnungs-Vorstellung.

Der Hypochonder.

Schwant in 4 Akten von G. v. Moser.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang präcise 7 1/2 Uhr.

Montag den 3. Oktober: **Kyritz-Phrix**, Gesangsposse.
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.
Anfang präcise 8 Uhr.

Sonntag, den 2. Oktober:
Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet
C. W. Meenen,
Schaar.

Echte Rathenower Brillen
und **Vincenez** mit den feinsten
Kristallgläsern, sowie **Operngläser**,
Reisegläser und **Lesegläser** extra.

A. Ost,
Optiker aus **Rathenow**.
Logtre beim Gastwirth **Hübner**,
Marktstraße 7.

Musverkauf.

Verkaufe von heute ab:
Regen-Mäntel:
früher 25, jetzt 12 Mark

Hosen:
früher 5, jetzt 3 Mark

Sämmtl. Manufakturwaren
werden ausnahmsweise billig verkauft.

E. C. Krüger,
Bismarckstraße 59.

Oberhemden, Kragen
und
Manschetten
empfiehlt

Louis Possiel,
Roonstraße 84.

Gesundheitspflege!

Mit Rücksicht auf die jetztige und bevorstehende Jahreszeit wird der regelmäßige Genuss des berühmten Bitter-Liqueurs genannt

L'estomac
von Dr. med.

Schrömbgens in **Kaldentkirchen**,
Rheinland, sowohl in der Familie als auf Reisen und Jagden **ärztlicher**

19 Medaillen, seit empfohlen.
Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **Ludwig Janssen**, Gebr. **Wende**, **Heinrich Dirts**, **Sutter**, Stadth. **Neutheppens**.

Die
Leinen-, Dress-, Damast-
und
Wäsche-Fabrik
von
C. Raabe, Roonstraße 74

empfehle und verende nach allen Gegenden der Welt die tadellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden**, à Mark 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpfeifen, sowie modernste u. kleidamte **Kragen** u. **Manschetten**, **Nachthemden**, **Taschentücher**, **Chemisets**.

Getragene **Oberhemden** nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.

Oeffentl. Vortrag.
Montag, den 3. d. Wts., Abends 8 Uhr, Börsenstraße 40, 1 Tr.

Thema:
Wer ist Jesus von Nazareth?
Friedr. Westermann.
Zutritt frei.

Johannes Müller,
Roonstrasse.
Billige Preise! Billige Preise!
Grösste Auswahl
in
Tisch- und Hängelampen,
Wandlampen und Ampeln.

Tischlampen
mit Alabasterglas, Majolika und Broncefüßen, letztere von 3 Mk. an.

Hängelampen
mit Zug von Mk. 6.— an bis zu den feinsten.

Kronleuchter
mit Aussenlampen u. Lichten von Mk. 24.— an.

Candelabres
in echter u. imitirter Bronze.

Wandlampen
mit matter Kugel von Mk. 3.— an.

Ampeln
in allen Farben und Façons von Mk. 3.75 an incl. Lampe.

Zugleich empfehle
Kuppeln und Cylinder in allen Grössen.
Pariser Schirme, Augenschützer, Lichtmanschetten, Verlängerungsketten, Diverse Patentbrenner, neueste Construction, prachtvolles Licht.
Tulpen und Kugeln, Prismen und Lichter, Rauchfänger, Dochte u. s. w.

Complete Betten,
vorzüglich gereinigte **Bettfedern** und **Dannen**, rothe und gestreifte **Bett-Inlets** und **Bettdecke**, **Bettuchleinen**, **Bezugstoffe**, **Bettdecken** u. **Steypdecken** empfiehlt zu billigen Preisen
S. A. Adler, Roonstraße 103.

Burg Hohenzollern.



Heute, Sonntag, den 2. Octbr.:
Große öffentl. Tanzmusik,
angeführt
von **zwei Musikchören.**
Anfang 4 Uhr.
W. Borsum.

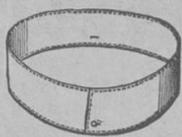
Gesucht
eine **Frau** für Nachmittagsstunden.
Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Meine Verlobung
mit Fräulein **M. Figule** erkläre ich für aufgehoben.
H. S.

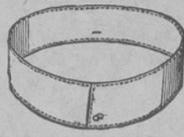
Tanz- u. Anstands-Unterricht.
Anmeldungen zu meinem begonnenen **Tanz-Cursus** kann ich nur noch bis zum **5. Oktober** berücksichtigen.
H. von der Hey.

Wulf und Francksen.

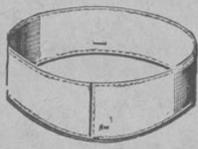
Abtheilung für Herrenwäsche.



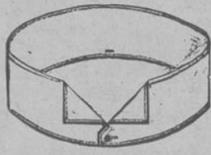
Stehragen „Duvall“,
3 1/2 cm hoch, in den
Weiten 38 bis 50,
Dk. 6,00.



Stehragen „Troyon“,
4 1/4 cm hoch, in den
Weiten 35 bis 50,
Dk. 6,50.



„Millet“, 5 cm hoch,
Dk. 6,50, „The Wol-
seley“, 6 cm hoch,
Dk. 7,00.



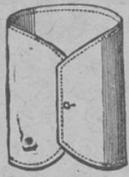
Stehrag. „Denver“,
5 cm hoch, in den
Weiten 35 bis 46,
Dk. 7,00.



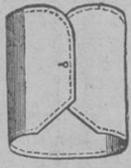
Stehrag. „Menotty“,
4 1/2 cm hoch, in den
Weiten 38 bis 46,
Dk. 6,00.



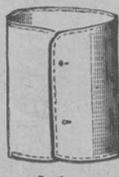
Klappragen, Facon
„Condé“, Dk. 6,50,
Facon „Iffland“, Dk.
7,50.



Manschetten,
einknöpfig,
„Algerienere“,
Dk. Paar 6,00.



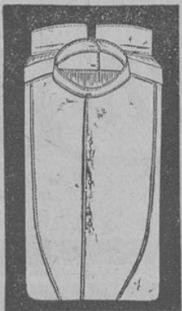
Manschetten,
einknöpfig,
„Cyprien“,
Dk. Paar 9,00.



Manschetten,
zweiknöpfig,
„Lugano“,
Dk. Paar 9,50.



Plastrons,
Stück 90 Pf.,
ohne Sattel Stück
80 bis 100 Pf.

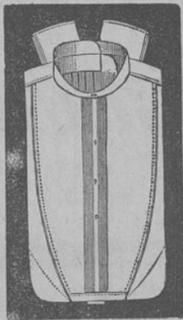


Anfertigung von Oberhemden

nach Maß in kurzer Zeit.
Vorzüglicher Schnitt. Saubere
Arbeit.

Oberhemden m. glatten
Einsätzen.

Qual. III Stk. 3,00,
" II " 4,00,
" I " 5,00.

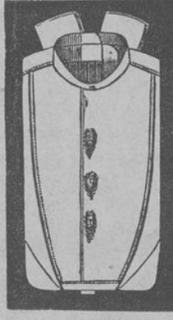


Reparaturen an getragenen Oberhemden

werden schnell und billig aus-
geführt.

Oberhemden mit
Cordel-Einsätzen.

Qual. III Stk. 3,00,
" II " 4,00,
" I " 5,00.



Oberhemden mit ge-
stickten Einsätzen.

Qual. II St. 5,00,
" I " 6,50.

Herren-Nachthemden, Qual. I Stk. 2,70, Qual. II Stk. 2,00.

Tricotagen:

Normalhemden. Jacken. Hosen. Socken.
Seide-, Macco-, Vigogne-Unterziehzuge.

Für die jetzige Saison wurde unser

Schuhwaarenlager

in nur neuen Mustern von

Damen-Knopf-, =Schnür- und =Zugstiefel,
Herren-Zug-, =Schnürstiefel u. Schuhen,
sowie in Kinderstiefel großartig kompletirt;
wir empfehlen solche zu den billigsten Preisen. Aeltere Muster werden
zu jedem nur irgend annehmbaren Preise ausverkauft.

Gleichzeitig erlauben wir uns auf einen reichhaltigen Vorrath in
Filzschuhen u. Pantoffeln
aufmerksam zu machen.

Frerichs & Janssen.

Damenhüte,

empfehle in großer Auswahl zu ganz enorm billigen Preisen.
Damenhut aus Sammt,
eleg. mit Feder und Band
garnirt von 2,50 M. an,
Filzhüte,
garnirt, von 1,50 M. an
ferner empfehle woll. Kinder-Mützen, Stk. 30, 55, 60 Pf.
Kinder-Schürzen von 20 Pf. an, gr. Damenröcke 135 Pf. u. c.
Bitte die Preise im Schaufenster zu beachten.
Alte Hüte werden billig modernisirt.

A. Eisenblätter,
Mühlenstraße 97.

Kinderhüte

Kinder-Capotthütchen
aus Sammt u. Spitzen von
190 Pf. an,
Filzhüte von 1 M. an,

Park- Restaurant. Park- Restaurant.

Sonntag, den 2. d. Wts.:

Grosses Concert (Streichmusik),

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pfg.
Hochachtungsvoll

F. v. Strom.

NB. Das Concert findet im Saale statt.

D. D.



Wilhelmshalle.



Sonntag, den 2. Oktober c.:

Tanzkränzchen.

Anfang 7 Uhr Abends.

Tanzabonnement 75 Pf.

G. Scholvien.

Sonntag, den 2. Oktober:

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Joh. Raschke, Pothringen.

Panorama international.

(Filiale aus der Passage in Berlin.)
Göckerstraße 15, Hochparterre.
Diese Woche:

Oesterreich.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Abonnements- u. Schülerbillets an der
Kasse.
Geöffnet von 10 bis 1 Uhr und 2 bis
10 Uhr Abends.

Die Direktion.

Wilhelmshav. Schuess- Verein. Schlusschießen Anfang präcise 2 Uhr. Die Schiesscommission.



Wilhelmshav. Schützenverein.

Dienstag, den 4. Oktober,
Abends 8 Uhr.

im Vereinslocal (Bart-Restaurant):

Monats-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Erhebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Proklamtion der Schar- und
Meisterschützen.
4. Revisionsbericht über die Schütze-
fest-Abrechnung.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Orts-Krankenkasse der Schuhmacher.

General-Versammlung

am Mittwoch, den 5. Oktober
d. J., Abends 8 Uhr, im Vereins-
local Chr. Hübner (Eckh.).

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung wegen Auflösung der
jetzigen Ortskrankenkasse.
2. Beschlußfassung über Inkrafttreten
der neuen gemeinsamen Ortskranken-
kasse.

Der Vorstand.
J. Bürger.

Beamten-Vereinigung.

Hebung der Beiträge, Aus-
gabe der Berechtigungskarten
für das Waarenhaus, am 1., 3.
und 4. d. Wts., Abends von 6 bis
7 1/2 Uhr im Werstpefshause. Kohlen
können noch angemeldet werden.

Der

Gabelsbergersche Stenographenverein in Wilhelmshaven eröffnet Mitte Oktober einen Unter- richts-Kursus in der Stenographie.

Das Honorar beträgt für etwa
40 Stunden 10 M. Anmeldungen
nimmt Herr Kaufmann B. Grashorn,
Blamarkt, entgegen.

Der Vorstand.

Verein Bäckerbrüderschaft.

Sonntag den 2. d. Wts.
Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl,
 2. Aufnahme neuer Mitglieder,
 3. Besprechung über einen Ball,
 4. Verschiedenes.
- Um zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen bittet

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein in Wilhelmshaven.

Am

Sonntag, den 2. Oktober,
Abends 8 Uhr,

General-Versammlung,
wozu alle Vereinsmitglieder freundlichst
eingeladen werden.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir den hohen Herrschaften und einem verehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, dass ich mit dem heutigen Tage in der

Peterstrasse No. 84, hochparterre,

im Draeger'schen Hause, ein

Tapezier- und Decorationsgeschäft

eröffnet habe.

Uebernahme von complete Aussteuern und Decorationen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Ganz besonders empfehle ich meine neu eingeführten **Wiener Divans** mit Matratze, dieselben sind derart construirt, dass sie für die Nacht ein vollständiges Bett ersetzen. Sich dazu eignende gebrauchte Schlafsophas werden in Matratzensystem umgepolstert.

Da ich in den grössten Städten des In- und Auslandes thätig war, mich daher keiner fremden Leitung anzuvertrauen brauche, bin ich in der angenehmen Lage, nur solide dauerhafte Arbeiten bei billigen Preisen zu liefern.

Geehrten Aufträgen entgegensehend, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Simon Trippolt.

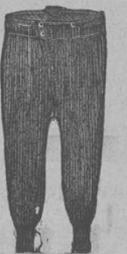
Geschäfts-Vergrösserung.

Die günstige Aufnahme, die mein Berliner Engros-Lager von Seiten des geehrten Publikums gefunden, hat mich veranlaßt, mein Geschäftslokal bedeutend zu vergrößern und bin ich dadurch in der Lage, in sämtlichen Artikeln eine bedeutend grössere Auswahl als bisher zu bieten. Ganz besonders hebe ich hervor mein

Special-Lager in Normalwäsche und Tricotagen,

und empfehle ich:

Normalhemden in Vicogne 1,00 bis 1,80, in Halbwole 2,00 bis 3,00, in reiner Wolle 3,50 bis 5,00. Normalhosen von 1,25 bis 4,00, in reiner Wolle. Unterjaken für Damen und Herren von 70 Pf. an.



Wollwaaren.
Woll. geftr. Damen- u. Kinderjaken in rosa, 50, 60, 75—1.25.
Woll. geftr. Damenröcke 1.20, 1.50, 1.80—3.50.
Woll. geftr. Kinderröcke, mit u. ohne Leib, 50 Pfg. bis 1.25.
Woll. geftr. Herrenwesten von 2.00 an bis 5.00.
Woll. Kinderkleidchen 2.25 M.
Woll. Kinderjäckchen von 1 M. an.
Flauellhosen für Damen 1.00, 1.25, 1.50, für Mädchen von 40 Pfg.
Unterhosen für Herren 85 Pfg.
Strümpfe und Handschuhe.
Woll. Kinderstrümpfe von 10 Pfg. an, ächt schwarz I. Qual., engl. lang, je nach Größe, von 40 Pfg. an.
Woll. Damenstrümpfe 40, 50—1.25.
Woll. Socken 30, 40, 50—1.00.
Schweißjaken von 50 Pfg. an.
Tricot-Handschuhe für Damen 40 Pfg., für Herren 50 Pfg.
Geftr. Kinderhandschuhe v. 20 Pfg. an.

Blousen
für Damen, größte Auswahl in neuesten Dessins in **Parchend** 1.35, in **Flanell** von 2.60 bis 6.00, **Tricottailen** reinwoll. Winterwaare 2.50.

Schürzen
in noch nicht dagewesener Auswahl.
Damen-schürzen, waschecht, 25, 30, 38, 50—1.50.

Große Hausstandschürzen, reizende Sachen, 60, 75, 90—1.80.

Kinderschürzen in allen gangbaren Facons von 20 Pfg. an.

Schwarze Atlas- und Cachmir-Schürzen von 1.00 bis 5.50 M.

Corsetts
in ca. 40 verschiedenen Dessins, erprobte gute Facons von 80—5.00, **gestricke Gesundheitscorsetts** 1.50 und 2.00, gehäkelte Kindercorsetts von 35 Pfg. an.

Wäsche.
Damenhemden von gutem Hemdentuch 85, 1.00, von schwerem Hemdentuch 1.25, 1.50, 1.75, mit Achselknauf 1.75, 2.00.
Nachtjaken von gutem Pique-Parchend 1.25, 1.50—2.00.

Damen-Beinkleider von Hemdentuch 90 Pfg., von schwerem weißen Pique-Parchend 1.40—2.00.

Kinderhemden je nach Größe v. 40 Pfg. an, **Erstflughemden** 15, 20, 25, 30 Pfg.

Herren-Nachthemden, Ia. Hemdentuch, 1.25, 1.50—2.25.

Oberhemden, 4fach Leinen-Einfaß, 3.00.

Herren-Kragen in allen Facons, 4fach Leinen, 30, 40, 50 Pfg.

Manschetten, Vorhemden in großer Auswahl.

Summitragen 20, 30 Pfg. **Manschetten** 50 Pfg., **Vorhemden** 40 Pfg.

Arbeiter-Hemden
in gestreiftem schweren Flanell, 1 Mtr. lang, mit doppelter Brust, 1.35 M.

Strickwolle
in allen meistren Farben, krumpffrei, Pfd. 1.90, 2.50, 3.00, in schwarz, prachtvolle Qual., Pfd. 3.00.

Kurzwaaren.
creme Häfelgarn Nr. 14 u. 16 in Anl. à 50 Grm. 18 Pfg., in Lagen 16 Pfg., **weiß** in großen 20 gr. Knäuel Nr. 20 30 40 50 60.

12 13 14 16 18 Pfg.

Corsettsangen 10, 15, 20 Pfg.

Nähseide Doct. 5 Pfg., **Knopflochseide** 4 große Rollen 10 Pfg.

Tailenstäbe Dbd. 10 und 20 Pfg.

Stoffband, Std. von 6 Mtr. 15 Pfg.

Maschinengarne, bestes Fabrikat, 200 Yds. 7 Pfg., 1000 Yds. 28 Pfg., farbig 8 Pfg.

Schweißblätter 10, 20 und 25 Pfg.

Sämtliche Futterjachen zur Herren- und Damen-Schneiderei!!

Berliner Engros-Lager N. Engel, Roonstraße 92.

Militär-Cravatten
eingetroffen.

Louis Possiel,
Roonstraße 84.

Junge Kaninchen,
große Sorte, sind preiswerth zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ich empfehle mich als
Schneiderin

in und außer dem Hause.
H. Rüstmann,
Brenzstraße 16.

Gesucht
ein **Stundenmädchen** für Vormittags.
Victoriastraße 79, I. 1.

Empfehle mich als
Schneiderin
in und außer dem Hause und bitte um recht viele Aufträge.

Anna Telkamp,
Distriefenstraße 31 (Lothringen).

Särge,
sowie **Leichenkleider** in feiner Ausstattung empfiehlt
A. C. Ahrends, Neuestr. 5.

Bahnhofshalle Jever.
Sonntag, den 2. Oktober:

Großer Ball.

Anfang 5 Uhr.
Es ladet ein
C. Brunstermann.

Ein Trauring
gefunden.

Wwe Dumen,
Krumme Straße 7.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit dem Möbelhändler **Hrn. R. Zapfe** aus Bant beehren sich ergebenst anzuzeigen.

Klich t. Wecklb., im Septbr. 1892.
S. Eichholz u. Frau

Marie Eichholz
Karl Zapfe
Verlobte.
Klich t. Wecklb. Bant.

Auf Bronkermühle.

Original-Roman von E. D. S. Brandrup.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Es war meine Absicht,“ schrieb Ernst, „mich gleich nach Empfang Ihres werthen Briefes an meine Tante zu wenden, um ihr mitzutheilen, daß wir alle unzweifelhaft das Opfer eines schändlichen Verraths geworden. Aber ich gab diesen Plan sofort wieder auf und ziehe ich es nun vor, mich erst persönlich mit den theuren Menschen auszusprechen, wenn ich in drei bis vier Monaten nach der Heimath zurückkehre. Eher lassen sich leider meine dienstlichen Verbindungen nicht zum Abschluß bringen, wie sehr es mich auch dazu drängt, schon früher zu reisen, um die Nationen eines Glenden aufzudecken, welche mich nicht bloß zu einem charakterlosen und unbrauchbaren Menschen gestempelt, sondern — auch um alle geträumte Glückseligkeit meines Lebens betrogen.“ Und weiter hatte Brenner noch von seinen Plänen für die Zukunft gesprochen. Schließlich ersuchte er den Justizrath auch auf das Dringendste, ihn in bestimmten Zeitabschnitten von dem Ergehen seiner Pflegekinder zu benachrichtigen und ihm auch zu schreiben, wie sich die Ehe Fritz und Bleschen gestaltet hätte.

Horn, dem aus diesem Briefe volle Klarheit über die Handlungsweise des jungen Bronkermühlers geworden, war gern bereit, den Wunsch des jungen Ingenieurs zu erfüllen. Ja, er fühlte sich sogar früher, als er gedacht zu einem zweiten Schreiben an Ernst Brenner veranlaßt. Als Herr Gottlieb nämlich in grenzenloser Verzweiflung zu ihm gekommen war, um seinem Rechtsbeistande die erste Mittheilung über die Schurkenstreich der Bankiers Klette's zu machen, dachte Horn sofort an die etwaige Hilfe Ernst Brenners. Und während er seinem unglücklichen Klienten den Rath ertheilte, vorerst nach Berlin zu reisen und sich persönlich zu informieren, plante er bereits eine Bitte an den Fernen. Er ergriff auch, nachdem Herr Gottlieb das Empfangszimmer des Notars verlassen, unverzüglich die Feder zu einem erneuten Schreiben an den jungen, plötzlich reich gewordenen Verwandten des betrogenen Aktionärs.

Heute nun, an demselben Tage, mit welchem das vorige Kapitel geschlossen, hielt der Justizrath denn auch ein beabsichtigtes Telegramm aus London in den Händen. Der Ingenieur ertheilte Horn in demselben die Vollmacht, Bronkermühle für ihn zu kaufen und zwar für einen Preis, der die Verpflichtungen seines Onkels um zwanzigtausend Thaler überstieg. Er stellte aber die Bedingung, daß sein Name dabei nicht genannt werden solle — da Herr Gottlieb sich sonst vielleicht weigern dürfte, das Geschäft abzuschließen.

Nachdem Horn die Worte der inhaltsreichen Depesche wiederholt gelesen, schickte er sofort seinen Diener mit einem Bilet an Herrn Gottlieb ab. Er ersuchte den alten Herrn in demselben, sofort zu ihm zu kommen, da er in Betreff der bewußten Angelegenheit Rath geschafft habe. Es dauerte denn auch keine halbe Stunde, so trat Herr Bronker sen. in das Atrium seines Rechtsbeistandes. Kurz und geschäftsmäßig theilte Horn dann dem aufmerksam Zuhörenden mit, wie ihm von einem Industriellen der Auftrag geworden, den Versuch zu machen, das für Fabrikanlagen so passende Bronkermühle zu erwerben. Und sei es ihm gestattet worden, einen Kaufpreis bis zu der Höhe von sechzigtausend Thalern zu bieten.

„Und wer ist der Industrielle, welcher solch ein Angebot macht?“ fragte jetzt Herr Gottlieb.

„Seinen Namen darf ich jetzt noch nicht nennen,“ erwiderte der Justizrath, „aus welchen Gründen, weiß ich selbst nicht. Ich denke mir aber, es liegt dieser Geheimhaltung irgend eine Geschäftspekulation zu Grunde.“

„Ja, ja, so wird es sein, sonst könnte der Fremde auch nicht einen derartigen Preis für Bronkermühle zahlen wollen.“

„Nun schlagen Sie ein?“ fragte der Justizrath jetzt.

„Ich muß wohl,“ lautete die Entgegnung Bronkers, „so schwer es mir auch fällt, den alten Weisheit in fremde Hände übergeben zu lassen. O, diese verdammte Spekulation — diese —“

„Also dann kann ich den Kaufvertrag aufheben?“ — unterbrach Horn hier seinen Gast.

„Ja, thun Sie das in Gottesnamen,“ rief Herr Gottlieb entschlossen und setzte dann hinzu: „Zählt der Käufer wirklich sechzigtausend Thaler, so verbleiben mir ja auch noch nach Verichtigung meiner Verbindungen rund fünfundsiebzigtausend — und mit diesen ist mir und meinem Sohne geholfen. Ich für meine Person behalte mir nur die Zinsen von zehntausend Thalern vor. Mit fünfundsiebzigtausend Thalern Anzahlung bekommt aber Fritz gut und gerne ein anderes Gut, auf dem er sein Auskommen haben kann.“

Nachdem beide Herren noch einiges Nothwendige besprochen, verabredete sich Herr Bronker wieder. Er hatte jedoch das Versprechen gegeben, sich Nachmittags vier Uhr zur Vollziehung des Gutsverkaufs erneut im Hause des Notars einzufinden.

Pläne für die Zukunft schmiedend, die ihm wieder hell und sonnebestrahlt erschienen, war der alte Herr dann im Geschwindschritt seinem Heim zugeeilt, als er bereits in der Nähe desselben, warf er zufällig einen Blick zur Linken. Und nun stehen bleibend, hielt er sich die Hand über die Augen, um besser der Sonne entgegenzugehen zu können:

„Wenn das nicht das Bronkermühler Fuhrwerk ist, laß ich mich aufhängen,“ murmelte er jetzt vor sich hin und setzte dann noch hinzu: „Der arme Junge wird keine Ruhe gefunden haben über die schlechten Nachrichten, die er gestern von mir erhalten. Nun, heute stehen die Sachen schon ganz anders, und es ist gut, daß er kommt. Will ihm nur gleich entgegengehen.“

Bei den letzten Worten schritt Herr Gottlieb auch schon dem sich langsam nähernden Wagen zu.

„Aber was bedeutet das?“ flüsterte der Alte jetzt wieder. „Tauschen mich meine Augen, oder ist das wirklich nur Bleschen, die da kommt? Sollte Fritz krank geworden sein? — Ein Wunder wär's freilich nicht.“

Und nun seine Schritte beschleunigend, stand Herr Gottlieb auch schon in wenigen Minuten neben dem jetzt stillhaltenden Fuhrwerk.

„Bleschen, erbarm Dich, wie verweint siehst Du aus. Sollte Fritz vielleicht erkrankt sein?“ stieß Herr Bronker hastig hervor, als er in das Gesicht der Schwiegertochter schaute.

Die junge Frau war bei der plötzlichen Anrede des Alten zusammengefahren. Hatte sie in ihrem Kummer doch gar nicht bemerkt, wie er sich dem Wagen genähert. Traurig blickte sie jetzt auf den erregten Mann neben sich herunter. Dann aber sagte sie nur:

„Ja — ja, Vater, Fritz ist sehr krank! Doch komm zu mir heraus und setze Dich neben mich. Dann will ich erzählen, was geschehen ist.“

Herr Gottlieb that, wie Bleschen es gewünscht. Kaum aber hatte er neben ihr Platz genommen, als sie dem Kutscher zurief: „Fahre hier links die Feldstraße hinunter, Johann, und bleibe eine Weile auf diesem Wege.“

Der Mann folgte dem Befehle, ohne sich über denselben zu wundern. Die treue Seele wußte ja, weshalb die junge Herrin nach der Einsamkeit verlangte.

Aber auch Herr Gottlieb fragte nicht, warum der Wagen die Stadt verlassen sollte. Schmerz, Angst und eine jäh aufgetauchte unheimliche Ahnung hatten ihn ja stumm gemacht.

Erst nachdem das Fuhrwerk die letzten Häuser B's hinter sich hatte, begann die junge Wittve — den Kopf an die Schulter des Alten gelehnt, mit ihrem traurigen Bericht. Anfangs schien Herr Gottlieb sie jedoch gar nicht zu verstehen. Dann aber faßte er plötzlich die ganze fürchterliche Sachlage und lauschte stöhnend und mit gerungenen Händen den Mittheilungen seines „geliebten Tochterleins“. Durch keine Silbe unterbrach er dabei aber die Erzählende an seiner Seite. Ja, auch als Bleschen längt genedet, verharzte er noch in diesem Schweigen. Endlich rangen sich die Worte über seine Lippen:

„O Gott, Gott, Allmächtiger! Wie soll ich das tragen? Am liebsten glüge ich dahin, woher keine Wiederkehr möglich.“

Dann gebot er dem Kutscher, nach seiner Wohnung zu lenken. Eine halbe Stunde später wußte auch Frau Luise, daß ihr einziger Sohn auf dem Wege zu der Badestelle mit der Brustwehr des Brettersteiges in das Fließ gestürzt und dabei ertrunken sei.

Die trüblichen Ueberreste Fritz Bronkers waren zur letzten Ruhe bestattet worden. Die junge Wittve des Todten verweltete jedoch nach wie vor auf Bronkermühle, trotzdem das Gut wirklich schon wenige Tage nach dem Begräbniß verkauft worden war — ein Umstand übrigens, welcher Bleschen erst durch den Justizrath mitgetheilt wurde. Auf die schonendste Weise hatte der alte Herr der Ahnungswunde erklärt, wodurch Gottlieb Bronker gezwungen worden, sich seines Besitzes zu entäußern. Bleschen zeigte sich einen Augenblick vollständig konsternirt über diese Nachricht. Dann aber meinte sie auch schon, daß sie unter diesen Umständen sofort ihre Sachen zusammenpacken wollte, um nach Altona zurückzulehren, wo sie von den offenen Armen ihres Vaters empfangen werden würde.

Nur den dringenden Bitten Horns, welcher die neuesten Ereignisse auf Bronkermühle sofort an Ernst telegraphirt hatte, war es hernach ja doch gelungen, die junge Wittve zu veranlassen, noch für einige Zeit die innere Wirthschaft auf dem Mühlengute weiter zu führen. Für die äußere hatte er einen Inspektor engagirt.

Es waren vierzehn Tage nach dem jähen Tode Fritz Bronkers vergangen, als Bleschen in dem sogenannten Stübchen an den Schreibsekretär des Heimgegangenen trat, um eine kleine Ausgabe in das Wirtschaftsbuch einzutragen. Die Stahlfeder, welche sie hierzu benutzen wollte, zeigte sich jedoch unbrauchbar, und so zog die junge Wittve eine Schublade auf, in der ihr verstorbener Gatte allerlei Schreibmaterialien aufzubewahren pflegte. Sie fand auch, was sie suchte, und schon wollte die junge Frau den Behälter wieder in sein Fach zurückziehen, als ihr der Deckel einer kleinen Schachtel in die Augen fiel. Nur einen Blick warf sie auf die Aufschrift desselben, dann stieß sie einen leisen Schrei aus und der Ausdruck des Entsetzens lagerte sich auf das liebliche Frauenantlitz: „Das Strychnir“, flüsterte sie dann, indem sie den kleinen Behälter mit bebenden Fingern öffnete. — Leer — die Schachtel ist leer. — O allmächtiger Gott — und ich weiß doch — daß Fritz das entsetzliche Gift, welches er zur Ausrottung der Fische gekauft, zu diesem Zwecke gar nicht benutzt hatte. Erst am Tag vor seinem Tode habe ich ja das Schächtelchen mit seinem ganzen Inhalt gefunden. Ich erinnere mich dessen genau, denn damals — das junge Weib schauderte in sich zusammen — „damals kam mir die sündhafte Idee, das Gift an mir selbst zu probieren, um —“ Sie beendete den Satz nicht, sondern fuhr in dem vorherigen Gedankengange fort: „Jetzt ist die Schachtel leer und in entsetzlichem Lichte erzieht mir plötzlich die Erklärung des Todes, den mein unheiliger Gatte in dem seichten Wasser gefunden. — Der Verdauernswerthe hat ohne allen Zweifel zuerst vollbewußt die Brustwehr des Steges zerbrochen, dann das Gift genommen — und ich hernach wie er vorher berechnet — topfüber in das Fließ gestürzt. Um nicht den Verdacht zu wecken, einen Selbstmord begangen zu haben, sandte er vorher nach seinem Badezeug — und — hätte auch mich beinahe getaucht.“

„Aber ich will das Geheimniß ehren, mit dem Fritz die Augen geschlossen“, setzte Bleschen nun hinzu. Und ein Licht anzündend, hielt sie die kleine Pappschachtel in die Flamme.

Als der winzige — seines schwarzen Inhalts beraubte Behälter langsam von derselben verzehrt wurde, nickte sie traurig mit dem Kopfe: „Jetzt wirst Du mich nicht mehr an die fürchterliche That meines Mannes erinnern“, flüsterte sie nun, „und nie — nie werden — die Eltern des Todten erfahren, daß ihr einziger Sohn — ungerufen aus dem Leben geschieden, vielleicht nur — um nicht die Konsequenzen seiner Handlungen tragen zu müssen.“

Wieder verging die Zeit. Die junge Wittve auf Bronkermühle hatte in ihrem Verlaufe dem Justizrath auf das Bestimmteste erklärt, daß sie nur noch bis zu den Weihnachtstagen auf dem Mühlengute verbleiben werde. Auch der alte Altonaer war bei Herrn Horn gewesen und gab mit den üblichen „Donnerwettern“ seinen Beschluß zu erkennen, die Tochter nicht länger als bis zu dem Feste in einer Stellung zu behalten, die ihm durchaus in seiner Weise für die frühere Gutsheerin passend dünkte.

Der Justizrath hatte zu allem dem nur mit seinem weißen Kopf genickt und wunderbar vor sich hingeschmunzelt. Er wußte schon weshalb. Nur fand er es zweckentsprechend, keinen von all den Plänen zu verrathen, welche er mit dem fernem Ernst geschmiedet, den er nach wie vor auf dem Laufenden erhielt. Das heißt, der brave Mann schrieb alle Woche einen ausführlichen Brief an den jungen Ingenieur, indem er demselben haarklein auch über das Geringste berichtete, das sich in der Heimath zutrug.

So reichte sich, wie gesagt, Tag an Tag. Die alten Herrschaften Bronker hatten inzwischen längst ihre elegante Heimstätte mit einem um vieles kleineren und einfacheren Quartier verkauft. Hier lebten sie in ganzlicher Zurückgezogenheit der Trauer um den Sohn und empfangen auch das Condolenzschreiben Ernst Brenners, in dem der junge Mann jedoch auch nicht eine Silbe von seinem baldigen Erscheinen sprach, sondern die Pflegekinder nur seiner künftigen Theilnahme, alter Liebe und Anhänglichkeit, versichert hatte. — Um so grenzenloser mußte dann aber auch die Ueberraschung des schwergeprüften Paares sein, als am

Weihnachtsheiligabend plötzlich der so arg Bekannte zu ihnen in das Wohnzimmer trat und kiefbewegt die Verwandten in seine Arme schloß. Es war ein traurig süßes Wiedersehen — und nur natürlich, daß in dieser ersten Stunde erneuten Besammentreffens fast nur von Fritz gesprochen wurde. Ernst aber war ein viel zu großherziger Mensch, um die gebeugten Eltern des Todten auch nur ahnen zu lassen — welche unerhörte schurkische Rolle Fritz in seinem Leben gespielt. Im Gegentheil. Als dann im Laufe des Abends das Gespräch auch auf die vielen verloren gegangenen Briefe kam, und jene infame Mystifikation in Betreff der Verlobung Ernsts mit Miß Ellen Fry, welche zu jener Zeit bereits die Braut eines feierreichen Amerikaners war — gab der Ingenieur sich sogar den Anschein, als glaube er, daß hier wirklich nur Verleumdungen von allerlei unglücklichen Zufällen obgewaltet hätten und ein Späßvogel — irgend einer seiner Londoner Bekannten — die Verlobungsanzeige gefandt habe.

Unter manchen ernsten, oft sogar recht schmerzvollen Gesprächen verging so den drei Menschen der heilige Christabend. Als aber Ernst gegen 11 Uhr nach dem schwarzen Adler gehen wollte, wo er zu logiren gedachte und auch sein Gepäck bei seiner Ankunft untergebracht hatte, gerieth aber Frau Luise förmlich außer sich. „Erbarm dich!“ — rief die behäbige Dame. „Ziehst mich noch, daß Du die Nacht in einem Gasthause zubrückst, mein Junge, wie klein jetzt unsere Stadtwohnung auch ist, einem behaglichen Raum hab' ich schon noch für einen so lieben Gast und ein „verwünftiges“ Bett darin ebenfalls.“

So blieb Ernst denn auch für diese Nacht in der Heimath unter dem Dache der geliebten Menschen, die stets Eternität an ihm vertraten. Wieder schlummerte er sanft in den Daunen, die auf Bronkermühler Säulen gewachsen — „einem schönen Tage entgegen“, wie er sich halb im Einschlafen gesagt hatte, während das holde Bild der Geliebten aus seinen Jünglingsjahren um ihn gaultete.

Schon am Vormittage des ersten Feiertags fuhr der Heimgekehrte mit den alten Herrschaften Bronkers — wie sie es am Abend vorher verabredet — nach Altona hinüber. Da Herr Gottlieb seine Equipage verkauft, hatte der junge Ingenieur einen Mietswagen besserer Sorte bestellt, und so trafen die Drei auch heute ganz stattlich auf dem Gute „Meister Donnerwetterers“ ein. Die erste Person, welche Ernst erblickte, war Herr Wilhelm Wald selbst.

Trotz einer Kälte von achtzehn Grad Reaumur stand der sonderbare Kauz ganz gemüthlich und heisspürig mitten auf der Landstraße und starrte den Ankommenden unverwandt entgegen, viellecht um zu erforschen, wer — „zum Schotelement“ — denn da des Weges käme.

(Fortsetzung folgt.)

Sermtisches.

* Nürnberg, 28. Septbr. In Amberg wurden bis heute sieben Typhuserkrankungen constatirt. Die Cavallerie wurde bereits verlegt, auch die Infanterie soll ausquartirt werden.

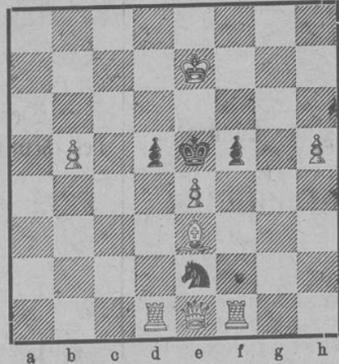
* Steinau a. d. D., 28. Septbr. Bei einer in vergangener Nacht in Tauer ausgebrochenen Feuersbrunst, welche die Dyr'sche Besitzung zerstörte, kamen die Frau des Besitzers und deren Schwester in den Flammen um.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 102.

Von D. Krause in Wilhelmshaven.

Schwarz.



Weiß.

(8+4)

Mat in zwei Zügen.

Preis-Räthsel.

(Charade, dreißigsilbig.)

Die erste nacht mit düstern Schwellen,
Wenn sich des Tages Lichter zeigen,
Da siehst Du sie mit dunklen Schwingen
Die letzten zwei der Erde bringen.
An feuchten Orten wächst das Ganze
Als eine dumme, gift'ge Pflanze.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 226:

Meeres-Stille.

Diele Stille herrscht im Wasser,
Ohne Regung ruht das Meer,
Und bestimmet steht der Schiffer
Glatte Fläche rings umher.
Keine Luft von keiner Seite,
Todesstille fürchterlich!
In der ungeheuren Weite
Reget keine Welle sich.

Es gingen 5 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Ottilie Reuter.

Privatbedarf in Bugkin.

Belour, Chebot und Kamnga. a ca. 140 cm breit à Mf. 1.75 Pfg. per Meter versenden in einzelnen Metern an Jedermann das Bugkin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster in reichster Auswahl bereitwilligst franco ins Haus.

Wer Dampftrieb einzurichten oder seine bestehende Anlage zu verändern wünscht, wende sich an **H. Wolf**, Magdeburg-Buckau. Diese Firma, die bedeutendste Locomobil-Fabrik Deutschlands, baut auf Grund 30jähriger Erfahrungen Locomobilen mit ausziehbarer Röhrenleiste, fahrbar und feststehend, welche in der Landwirtschaft und jeglichen Betrieben der Klein- und Großindustrie zu Tausenden Verwendung gefunden und sich als sparsamste und dauerhafteste Betriebsmaschinen vorzüglich bewährt haben. Wolf'sche Locomobilen gingen aus allen deutschen Locomobil-Prüfungen wegen ihres äußerst geringen Brennmaterial-Verbrauchs als Sieger hervor.

Submission.

Der Bedarf von Gemüse, Kartoffeln, Milch, Hülsenfrüchten und Kolonialwaaren soll seitens der unterzeichneten Menage-Kommission für die Zeit vom 1. November d. J. bis Ende Oktober 1893 im Wege der Submission vergeben werden.

Angebote nebst Proben von Hülsenfrüchten und Kolonialwaaren sind mit der Aufschrift „Lieferung von Proviant-Artikeln“ versiegelt bis zum 10. Oktober ex., Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Wilhelmshaven, den 28. Sept. 1892.

Menage-Kommission der 2. Abtheilung der II. Matrosendivision.

Bekanntmachung.

In Anlaß des Eintritts der Jagdzeit bringe ich die nachstehenden Bestimmungen der Jagdordnung vom 11. März 1859 hiermit in Erinnerung.

Es ist bei einer im Wiederholungsfalle zu verbösenden Strafe von einem Thaler verboten, Hunde in einem Jagdrevier herrenlos umherlaufen zu lassen.

Auf Schweißhunde, Saufinder, Hühnerhunde, Windhunde und Teckel, welche während der Jagdzeit überjagen, findet diese Bestimmung keine Anwendung.

Abf. 2. Windhunde und Jagdhunde (Bracken), die während der für diese Jagdausübung geschlossenen Zeit in einem fremden Jagdreviere jagend betreffen werden, kann der Jagdberechtigte oder dessen Vertreter tödten.

Während der für diese Jagdausübung offenen Zeit ist ihm nur das Auffangen (Koppeln) der Hunde gestattet und hat der Eigentümer derselben für jeden überjagenden Hund eine Strafe von 1 Thaler — im Koppelfalle außerdem noch ein Pfandgeld von je 1 Thaler demjenigen, der den Hund doppelt hat — zu entrichten.

Die Hirten sollen das Abläufen ihrer Hunde von der Herde und das Umherstreifen derselben in Hölzern, Feldern u. dgl. in der Wiederholungsfalle zu verdoppelnden Strafe von 15 Gr. verhindern.

Auf gleiche Weise soll es in Ansehung der während der Jagdzeit überjagenden Schweißhunde, Saufinder, Hühnerhunde, Windhunde und Teckel, sowie derjenigen Hunde gehalten werden, welche jemand auf Reisen und sonstigen Wegen mit sich genommen hat.

Wer nach vorgängiger Warnung, welche auf Anrufen des Jagdberechtigten oder Jagdpächters von dem Gemeindevorsteher vorzunehmen ist, einen Hund bei der Feldarbeit mit sich führt, verwickelt Strafe von 5 Gr. Die besondere Strafe des Umherstreifens (§ 34) ist dadurch nicht ausgeschlossen.

Wittmund, den 19. Septbr. 1892.

Der königliche Landrath.

Bekanntmachung.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten 12. Verlosung von 31/2-prozentigen, unterm 2. Mai 1842 ausgefertigten Staatsschuldscheinen sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern zum 1. Januar 1893 mit der Aufforderung gekündigt, die in den ausgelassenen Nummern verzeichneten Kapitalbeträge vom 2. Januar 1893 ab gegen Quittung und Rückgabe der Staatsschuldscheine und der später zahlbar werdenden Zinsscheine Reihe XXI Nr. 5 bis 8 nebst Zinsscheinanweisungen bei der Staatsschulden-Zilgungskasse, Taubenstraße 29, hier selbst zu erheben.

Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats. Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungs-Hauptkassen und in Frankfurt a. M. bei der Kreiskasse. Zu diesem Zwecke können die Effecten einer dieser Kassen schon vom 1. Dezember d. J. ab eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Zilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat, und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 2. Januar 1893 ab bewirkt.

Der Betrag der etwa fehlenden Zinsscheine wird vom Kapitale zurückbehalten.

Mit dem 1. Januar 1893 hört die Verzinsung der verlosenen Staatsschuldscheine auf.

Zugleich werden die bereits früher gekündigten, auf der Anlage verzeichneten, noch rückständigen Schuldburden, nämlich Staatsschuldscheine vom Jahre 1842, Neumärkische Schuldschreibungen und eine Stammactie der Münster-Hammer-Eisenbahn wiederholt

und mit dem Bemerken aufgerufen, daß die Verzinsung derselben mit den einzelnen Kündigungsterminen aufgehört hat.

Die Staatsschulden-Zilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldburden über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Formulare zu den Quittungen werden von sämmtlichen oben gedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 3. September 1892.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

gez. Merleker.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gemäß § 9 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, auch von dem Ausbruch des Rauschbrandes („kolt Fieber“, „wildes Feuer“), sowie von verdächtigen Erscheinungen, welche den Ausbruch des Rauschbrandes befürchten lassen, sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen, auch das erkrankte Thier von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten ist.

Die betheiligten Kreise sind darauf aufmerksam zu machen, daß es strenger Durchführung der Anzeigepflicht bedarf, damit die Behörden in der Lage sind, der weiteren Verbreitung des Rauschbrandes, an welcher Seuche der Viehbestand mancher Landwirthe binnen Jahresfrist eine Anzahl größerer Kälber einbüßt, entgegenzutreten.

Wegen der Zugehörigkeit des Rauschbrandes zum Milzbrand verweise ich auf die Anmerkungen auf Seite 28 und 80 der Veyer'schen Ausgabe der Viehseuchen-Gelege, Berlin 1886.

Wilhelmshaven, 21. Septbr. 1892.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Nachdem über die Geschäftstätigkeit von Gefindemältern wiederum Klage geführt worden ist, mache ich darauf aufmerksam, daß nach dem hierunter abgedruckten § 293 des Polizey-Strafgesetzes vom 25. Mai 1847 Strafbarkeit der Gefindevermietheer eintritt, in Fällen, in welchen dieselben noch in fester Stellung befindliche Diensthöten im Hause der Herrschaft aufsuchen und ihnen andere Stellen anbieten.

Etwasge Zuwiderhandlungen sind den Beamten anzuzeigen.

Wilhelmshaven, den 19. Aug. 1892.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

§ 293. Wer einen in fremdem Dienste stehenden Diensthöten, Handwerksgehilfen oder Gehülfsen zur Aufgäbe des Dienstes und Annahme eines anderen verleiht oder zu verleiten sucht, verwickelt Geldbuße bis zu 5 Thalern.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Weiberlagungen in dem Neubau des Rathhauses soll im Wege der Submission vergeben werden.

Termin zur Einreichung der Offerten wird angefezt auf

Dienstag, d. 4. Oktbr. d. J., Mittags 12 Uhr.

Die Zeichnungen und Bedingungen können im Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 24. Sept. 1892.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß für die Zeit, während welcher das Abfahren der Tonnen der Cholera-gefahr wegen allwöchentlich zu erfolgen hat, der von den Hauseigentümern an die Abfuhrunternehmer zu zahlende Preis für das Abfahren jeder Tonne um 10 Pfg. erhöht ist.

Wilhelmshaven, 30. Septbr. 1892.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Heberollen-Auszug des II. Quartals 1892 der Versicherungs-Anstalt der Hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft über die von den Selbstversicherten bezw. Regie-Bauunternehmern der Stadt Wilhelmshaven

zu leistenden Prämien-Beträge liegt während zweier Wochen zur Einsicht der Betheiligten in dem Bureau des Unterzeichneten aus.

Wilhelmshaven, 29. Sept. 1892.

Der Magistrat.

Bekanntmachung für Seefahrer.

Zur Bezeichnung des bislang nicht betonnen Fahrwassers, genannt der Schluchter, westwärts von Norderney, ist als Anseelungstone eine schwarz und roth gestrichene Baaltonne mit Ballontopfzeichen, gez. Schluchter, ferner eine spitze schwarze Tonne, gez. 1, und eine stumpfe rothe Tonne, gez. C, ausgelegt worden. Letztere ist zugleich Fahr-Tonne des Norderneyer Seegats.

Im Norderneyer Seegat ist an Stelle der spitzen schwarzen Tonne Nr. 1 eine schwarze Baaltonne mit Ballontopfzeichen ausgelegt. Zwischen den bislang vorhandenen beiden stumpfen rothen Tonnen A. und B. sind zwei neue rothe Tonnen ausgelegt worden und mit B. C. gezeichnet. Die frühere Tonne B. hat die Bezeichnung D. erhalten.

Die Seultonne vor dem Norderneyer Seegat ist etwas östlich verlegt, jedoch sie jetzt in der Linie Raap-Norderneyer Mühle liegt.

Norden, den 22. Septbr. 1892.

Der Baurath.

Verkauf.

Fortsetzung der Vergantung von Restbeständen an fertigen Herren garderoben, Unterzeugen usw.

für den Kaufmann F. Krüger zu Bant, am

Montag, den 3. u. Dienstag, den 4. Oktbr. d. J., jedesmal Nachm. 1 Uhr anfangend, in Notermund's Wirthshause zu Bant.

Neuende, 28. Septbr. 1892.

H. Gerdes,

Verkauf.

Herr Kaufmann Düser theilt sich mit nach beauftragt, sein zu Echortens belegen

Wohnhaus

mit großem Obst- und Gemüsegarten unter der Hand zu verkaufen.

Die Stelle befindet sich im besten Kulturzustande und wird noch bemerkt, daß auf Wunsch des Käufers der größte Theil des Kaufpreises auf längere Jahre zu 4 % Zinsen stehen bleiben kann, weshalb auf diese vortheilhafte Gelegenheit zum Ankauf besonders aufmerksam gemacht werden darf.

Ich bin ermächtigt, bei irgend hinfänglichem Gebote den Zuschlag zu erteilen, und ersuche Kaufslehhaber, sich baldigst bei mir einzufinden.

Febr. 26. September 1892.

A. Tiemens,

Laden zu vermieten.

Der von Herrn Kaufmann Peyer innegehabte, an bester Lage, Bismarckstraße 5, belegene Laden mit Wohnung ist wegzugshalber auf sofort anderweitig zu vermieten.

Näheres bei

J. N. Popken, Königsstr. 50.

Billig zu vermieten

Zum 1. Oktober event. später eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör.

Börsestr., Ecke Mühlenstr. 97.

Haus

in der Noontstraße an bester Geschäftslage zu verkaufen. Uebernahme nach Belieben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine freundl. 4räumige Parterrewohnung mit allen Bequemlichkeiten. Marktstraße 26 a.

Beste hocharmige Singer Nähmaschinen

für Fußbetrieb, mit elegantem Verchlußlasten und allen Apparaten versehen an Privatkaufe zum Fabrikpreise von

48 Mark unter 4jähriger Garantie. Cataloge, auch von Handwerkermach, gratis.

Büneburg. **J. Jonasson.** Begründer 1851.

Fertige Särge

empfehl **B. Carls,** Alt-Heppens, Kirchstr. 5.

Lager komplet fertiger Särge.

Th Popken.

Das als streng reell bekannte große Bettfedern-Lager

von **P. Albers** in Hamburg 4 versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz neue Bettfedern** für 60 Pfg., vorzügliche Sorte **Mt. 1,25, Halbdamen Mt. 1,50, prima Mt. 1,80, extra prima Mt. 2,30, 2,50, vorzügl. Damen nur Mt. 2,50, hochfeine Mt. 3,00** per Pfd. — Umtausch gestattet; bei **50 Pfd. 5 %** Rabatt.

Herzogliche Bangewerkschule

Wint. 31. Oct. **Holzminden** Wtr. 31. Oct. 1892. **W. Morisse,** Noontstraße 75 und **R. Lehmann** in Wilhelmshaven.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfehl t billigst; illust. Preisl. gratis. **G. Sendeckohn,** Berlin S. 14.

Zarte, weisse Haut,

jugendlichen Teint erhält man sicher, **Sommersprossen** verschwinden unbedingl beim tägl. Gebrauch von **Bergmann's Liliemilch-Seife** v. Bergmann & Co., Dresden, 4 St. 50 Pfg. bei **W. Morisse,** Noontstraße 75 und **R. Lehmann** in Wilhelmshaven.

Sämmtliche Gummi-Artikel

J. Kantorowicz, Berlin N. 28 **Arkonaplatz.** Preisliste gratis.

Bier-Niederlage

von **G. Endelmann,** Königsstraße Nr. 47.

Lagerbier à Str. 20 Pfg. 36 St. 3 Mk. Kulmbacher à Str. 35 Pfg. 20 St. 3 Mk. Särzer Königsbrunnen Selterswasser, eignes Fabrikat. Wiederverkäufeln Rabatt!

CACAO SOLUBLE Suchard

LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallsärge,** sowie **Leichenbelleidung.**

H. D. Hayungs, verl. Gölterstr. 11.

Metall- und Holzsärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.

Adolf Zimmermann, Bier-Depot, Gökerstr. No. 9,

empfehl seine hochfeinen **Biere,** wie **Pschorr** von G. Pschorr, München, **Spaten** von Gabriel Sedlmayr, München, **Münchenerbräu, Lagerbier** (Goldfarbe), **Exportbier** (hell und dunkel), von G. & J. ten Dorrlat = Koolman. **Echte Braunschweiger Mumme, Sauerbrunnen, Selterwasser, Eis etc.**

Böke's Restaurant.

Allein-Ausschank

Pfungstädter Bock-Ale.

Für Raucher!

Ich erlaube mir, das rauchende Publikum Wilhelmshavens und Umgegend auf die **Cigacetten, Fein- und Grobchnitt-Tabake** aus der Fabrik von **Carl Gräff in Kreuznach** aufmerksam zu machen. Dieselben sind in den meisten Läden zu haben. Muster und Preisverzeichnisse für Wiederverkäufeln stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.

Johann Tölken, Bremen, Langenstraße 50.

Kinderwagen

— größtes Lager Wilhelmshavens — bei

B. v. d. Ecken.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Wittmann & Gerriets Nachfolg. in Varel.**

Ia. neue Emdener Heringe,

auch zum Einlegen passend, vt. Faß von plm. **220 110 60 30 Stk.** 9 5 3 2 Mt. incl. Faß gegen Nachnahme.

S. de Beer, Emden.

Zu Engros-Preisen empfehle;

Mosel-Wein, Rhein-Wein, Elsasser-Wein, Franz. Roth-Wein, Spanischen Wein, Portugies. Wein, Griech. Wein, Deutsch. Champagner, Franz. do.

M. Athen,

Cresol,

bestes Desinfectionsmittel, empfehl

Joh. Freese.

**Neueste Tuchmuster
franko
an Jedermann.**

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Überzieher, Kappen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, farbigen Tuchen, Feuerwebrüchen, Billard-, Chaifens- und Vorze-Tuchen zc. zc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko in's Haus — jedes beliebige Maß, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Fabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare. — Auch verlende zum Beispiel:

- Stoffe zu einem dauerhaften, modernen Buxin-Anzug schon von M. 3.90 an,
- Stoffe zu einem guten, schwarzen Tuch-Anzuge schon von M. 5.— an,
- Stoffe zu einem eleganten, modernen Gehrock schon von M. 5.50 an,
- Stoffe zu einer dauerhaften, guten Buxinboje schon von M. 3.90 an,
- Stoffe zu einem eleganten, modernen Überzieher schon von M. 6.— an,
- Stoffe zu einer guten, haltbaren Kappe schon von M. 3.50 an

bis zu den hochfeinsten, elegantesten Genres, Alles franko zu Fabrikpreisen. — Bitte, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen am vorteilhaftesten und billigsten in meinem Magazine, denn nicht allein, daß ich Alles franko in's Haus liefere, bietet mein Etablissement Jedermann den Vorteil, auch in Kleinen zu Fabrikpreisen zu kaufen und sich seinen Bedarf aus einem außerordentlich reichhaltigen und mit allen Neuheiten der Saison ausgestatteten Lager ohne jede Beeinflussung mit Mühe zu Hause auswählen zu können. — Ich führe gründlich nur bewährte, gute Qualitäten, halte streng auf Reellität und Garantie für mustergetreue Waare.

Es lohnt sich gewiß der Mühe, sich durch eine Postkarte meine Muster zu bestellen, um sich von der ganz besonderen Leistungsfähigkeit meines Etablissements zu überzeugen, und stehen die Proben auf Verlangen Jedermann gerne franko zu Diensten

S. Ammerbacher, Fabrik-Depot, Augsburg.

Möbelmagazin

Fr. Diez,

Roonstr. 15.



**Permanente Ausstellung
fertiger Betten,
Bettfedern u. Daunen.**

Bettstellen mit Matratzen von 17 Mark an.

Fertige Betten von 26 Mark an.

Das Schuh-Geschäft

von

J. G. Gehrels

ist seit 22 Jahren bekannt wegen der besonderen Aufmerksamkeit, die ich der Bequemlichkeit bei Bestellung von Schuhen und Stiefeln schenke, indem ich vor allen Dingen der großen Zeh unter den Druck des Körpers freien Spielraum zur Ausdehnung, die sie sich sonst auf Kosten der kleinen Zehen nehmen würde, zu verschaffen suche, und meine Ideen von nur erfahrenen Leuten ausführen lasse.

Ferner halte mein

Schuhwaarenlager

aufs Feinste sortirt in

Damen-, Herren- und Kinderstiefeln
für die Herbst- und Winteraison bestens empfohlen.

J. G. Gehrels,

Schuhgeschäft.



**Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

**Express-
und Postdampfschiffahrt.**

Hamburg - New-York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen

von **Hamburg** nach

Havre	Brasilien	Transvaal
Antwerpen	La Plata	Natal
Baltimore	Montreal	Westindien
Boston	Ost-	Mexico
New-Orleans	Afrika	Havana

von Havre nach New-York, von Steffin nach New-York und von Antwerpen nach Montreal und Boston.

Nähere Auskunft ertheilt:

F. Gaffky, i. Fa. Gaffky u. Köbler, Hannover.

Attelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever
von **A. Kramer**, Zahntechniker, Roonstraße 95.



Mitausteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vork. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher



Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel Beseitigung von Wurzelsachen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.

Sprechstunden, mit Ausnahme Dienstags: Morgens von 8—1 Uhr, Nachm. von 3—7 Uhr.

**Neueste Tuchmuster
franko
an Jedermann.**

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Überzieher, Kappen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, farbigen Tuchen, Feuerwebrüchen, Billard-, Chaifens- und Vorze-Tuchen zc. zc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko in's Haus — jedes beliebige Maß, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Fabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare. — Auch verlende zum Beispiel:

- Stoffe zu einem dauerhaften, modernen Buxin-Anzug schon von M. 3.90 an,
- Stoffe zu einem guten, schwarzen Tuch-Anzuge schon von M. 5.— an,
- Stoffe zu einem eleganten, modernen Gehrock schon von M. 5.50 an,
- Stoffe zu einer dauerhaften, guten Buxinboje schon von M. 3.90 an,
- Stoffe zu einem eleganten, modernen Überzieher schon von M. 6.— an,
- Stoffe zu einer guten, haltbaren Kappe schon von M. 3.50 an

bis zu den hochfeinsten, elegantesten Genres, Alles franko zu Fabrikpreisen. — Bitte, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen am vorteilhaftesten und billigsten in meinem Magazine, denn nicht allein, daß ich Alles franko in's Haus liefere, bietet mein Etablissement Jedermann den Vorteil, auch in Kleinen zu Fabrikpreisen zu kaufen und sich seinen Bedarf aus einem außerordentlich reichhaltigen und mit allen Neuheiten der Saison ausgestatteten Lager ohne jede Beeinflussung mit Mühe zu Hause auswählen zu können. — Ich führe gründlich nur bewährte, gute Qualitäten, halte streng auf Reellität und Garantie für mustergetreue Waare.

Es lohnt sich gewiß der Mühe, sich durch eine Postkarte meine Muster zu bestellen, um sich von der ganz besonderen Leistungsfähigkeit meines Etablissements zu überzeugen, und stehen die Proben auf Verlangen Jedermann gerne franko zu Diensten

S. Ammerbacher, Fabrik-Depot, Augsburg.

Sande.

Sonntag, 2. Oktober:

großer öffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr.

Taddiken.

Fedderwarden.

Sonntag, den 2. Oktbr.:

grosses

Gartenkonzert

mit nachfolgendem Valle.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet **Streichkonzert** im Saale statt. Es ladet ergebenst ein

G. E. Ammen.

Wir haben noch einige Waggon

trockenen

Bach- u.

Maschinentorf

billig abzugeben.

Gebr. Meyer & Co.,

Oldenburg i. Gr.

Bringe mein Lager in

Möbel-, Spiegel- u.

Polsterwaaren

in empfehlende Erläuterung; Preise billigt bei streng reeller Bedienung.

Scharf's Möbelmagazin,

Wallstraße 24.

Empfehle

Blumenzwiebeln,

Giacinthen, Tulpen, Scilla, Schneeglöckchen, Crocus, Tazetten, Narzissen, Alpenveilchen, Lilien zc. Giacinthen-Gläser. Bei Entnahme zu Frühjahrsbetten Pflanzung gratis.

G. Stephan,

Kunst- und Handelsgärtnerei, Dieftejenstr. 69, a. Park.

Gummistempel.

Automatstempel 1,50 bis 2,50 M.

Medaillonstempel 1,50 M.

Namenstempel für Wäsche 0,50 M.

Sandstempel in jeder Größe und Ausführung

H. Grund,
Wilhelmstr. 1.

Lückener's Restaurant.

Von Sonnabend, den 1. Oktober an jeden Sonnabend gratis

musikalische Abendunterhaltung,

ausgeführt von meiner Hauskapelle. Hierzu ladet frbl. Jedermann ein

H. Lückener.

Volksgarten Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei verstärktem Orchester.

wozu ergebenst einladet.

E. Decker.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

J. J. Janssen.

Centralhalle Bant.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

P. Rotermund.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche

Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.



Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

bei verstärktem Orchester

im bereits fertig gestellten vergrößerten Saale.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Victoria-Halle.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

T. Kliem.



Das feinste englische hohlgeschliffene Silberstahl-Rasiermesser verläufe mit Garantie à M. 2,15. Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerh. 8 Tagen gestattet. Elastische Abzieher

M. 2,15. B. H. Meppen, Elsenhdlg., Wilhelmshaven, Roonstraße und Filiale Marktstraße 44.

Deutsches Reich.

Zu den für den Steuerzahler unangenehmen Einrichtungen gehört die Vielgestaltigkeit der Beiträge, die von ihm für Zwecke des Staates und der kommunalen Körperschaften erhoben werden.

Frier, 28. Sept. Dem Vorliegenden im Proceß wegen des „hellen Rodes“, Herr Müller, wurde, wie die Rdn. Volksgemeinbet, in der vergangenen Nacht vor seiner Wohnung von Unbekannten eine Kagenmusik bereitet.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Fever, 29. Sept. Die in unserer Stadt für das laufende Etatsjahr aufzubringenden, nach der Einkommensteuer reparierten Kommunalabgaben betragen: a) Stadlanlage (Besoldungen der städtischen Beamten, Unterhaltung der Straßen einschl. Beleuchtung derselben u. s. w.): 26 416 Mk., d. i. 64 Proc. der Einkommensteuer und 17 Proc. der Grund- und Gebäudesteuer; b) Armenbeitrag (Unterhaltung des Armenarbeitshauses u. s. w.): 16 360 Mk., d. i. 55 Proc. der Einkommensteuer; c) Schulanlage: 28 986 Mk., d. i. 76-91 Proc. der Einkommensteuer und 32 Proc. der Grund- und Gebäudesteuer; d) Kirchenanlage (nur für die protestantischen Gemeindeglieder): 4360 Mk., d. i. 15 Proc. der Gebäudesteuer und 12-19 Proc. der Einkommensteuer.

See, 29. Sept. Der Jahresbericht der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg enthält folgendes über den Seeschiffsverkehr der ostfriesischen Häfen: Ankunft im Jahr 46035 Reg.-T. gegen 42795 T. im Jahre 1890, Papenburg 33736 Reg.-T., Emden (excl. Personendampfer nach und von Vorkum und Norddeich) 79374 Reg.-T. gegen 80684 im Jahre 1890. Die letztere Ziffer ist also nicht ganz wieder erreicht, doch war sie die höchste je bekannte. Seit 1889 ist der Seeschiffsverkehr in Emden reichlich doppelt so groß wie in den siebziger und achtziger Jahren.

Seeämter, 29. Sept. Auf die von Seiten der Seeämter Handelskammer an den Herrn Kultusminister gerichtete Eingabe vom 22. September, in welcher derselbe ersucht ist, die Aufhebung der von den Polizeiverwaltungen verschiedener preussischer Städte erlassenen Einfuhrverbote von frischen Seefischen bewirken zu wollen, ist die Handelskammer benachrichtigt worden, daß wegen der sofortigen Außerkräftigung der bezüglichen polizeilichen Anordnungen in den benannten preussischen Städten das Erforderliche veranlaßt worden sei.

Bremen, 29. Septbr. Die gestrige Tannhäuseraufführung, welche Herr Direktor Senger zum Besten der Hamburger Nothleidenden bei aufgehobenem Abonnement stattfinden ließ, hat ein erfreuliches Resultat gehabt. Herr Senger konnte laut „W.-Z.“ dem hiesigen Komitee 1504 Mk. 30 Pfg. überweisen.

Die Cholera.

Hamburg, 29. Sept. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind 33 Choleraerkrankungen und 24 Todesfälle amtlich

gemeldet. Davon entfallen auf gestern 33 Erkrankungen und 15 Todesfälle. Die Transporte betragen gestern 42 Kranke und 5 Leichen.

Meine Erlebnisse am 18. u. 19. Aug. 1870.

1. Die Schlacht bei St. Privat-la-Montagne-Gravelotte am 18. August 1870.

Von Dr. Carl Richter, Oberstabsarzt a. D. in Boppard am Rhein.

Die Verheerungen, welche unsere Granaten hierbei anrichteten, waren geradezu furchtbar; an den Stellen, wo irgend ein Hinderniß, namentlich ein Graben oder Bach ein langames Vordringen oder Stauen der Colonne herbeiführte, entstanden wahre Wälle von Leichen und Verwundeten, über die auch der tapferste Soldat wohl nur mit Grauen und Zagen geschritten sein mag.

Pöhlitz wandten sich Aller Blicke seitwärts nach unserem äußersten linken Flügel, und eine Unruhe und heimliche Aufregung bemächtigte sich der Truppen unseres Corps. Denn dort tauchten jetzt lange, im Marsch begriffene Infanterie-Colonnen und noch weiter in der Ferne mächtige Staubwolken auf, welche nur durch rasch vorrückende Cavalleriemassen hervorgerufen sein konnten. Längere Zeit ließ sich die Marschrichtung derselben nicht deutlich erkennen, und es tauchte bereits die Vermuthung auf, es möchten dies Truppen des rechten französischen Flügels sein, die eine Umgehung versuchten, so daß ein Eingreifen auch unseres Corps nahe bevorzustehen schien.

Als die Stürmenden noch den feindlichen Pfiden mehr entzog, fausten auch die Chassepotkugeln meist über ihre Köpfe hinweg und prasselten gegen die Häuser des Dorfes oder klatschten weit rückwärts in den Boden, zum Theil den in Reihen Verbliebenen größeren Schaden verursachend. Je weiter die Linien aber vorrückten, desto größer wurden ihre Verluste, und man konnte deutlich erkennen, wie zuerst fast nur die größten und stattlichsten Leute getroffen wurden, und wie fast alle den Helden- todt erlitten. Die Geschosse waren bei ihnen zumeist in den Kopf oder Hals eingedrungen. Inzwischen wurde aber auch die Art des Vorgehens vollständig geändert. Waren die Regimenter bisher in gleichem Schritt und ohne Schutz zu thun, unaufhaltsam vorgegangen, so wurde jetzt jede sich darbietende Deckung des Terrains benutzt. Wo ein noch so kleiner Garten, eine Böschung, eine Hecke Schutz gewähren konnte, wurde Halt gemacht, die Musik verstummte, die Leute warfen sich platt auf die Erde, und wo sich dann der Kopf eines Feindes über die schützende Mauer zeigte, schlugen auch schon die Kugeln der Gardes ein. Nach kurzer Rast ertönten die Trommeln von Neuem und mit gebücktem Körper ging es sprunghaft vor bis zur nächsten Deckung. Die ersten Male, als unsere Gardes sich niedergeworfen hatten, schienen die Franzosen sich das plötzliche Verschwinden der Stürmenden nicht recht erklären zu können, denn überall wagten sie sich aus ihren geschützten Stellungen hervor, um besser sehen zu können. Unsere Leute aber ließen sich diese günstige Gelegenheit zu Zielübungen nicht entgehen, die aus ihren Reihen aufsteigenden Dampfwolken zeigten uns, von wein das plötzliche Knattern der Gewehre herrührte, und gar mancher Feind hat hierbei seine Neugierde theuer genug bezahlen müssen.

Bald jedoch lernten auch die Franzosen den günstigen Zeitpunkt zu benutzen, und kaum war das Signal zum Vorgehen gegeben und richteten sich die Gardes auf, so knalsten auch schon die Chassepot's, und die Zahl der hinter ihren Zügen auf dem Schlachtfelde Liegenbleibenden bewies leider nur zu gut, daß des Feindes Hand noch sicher und ruhig genug geblieben war.

Jetzt war der obere Rand der Anhöhe erreicht, und hinter einer mächtigen Böschung, theilweise hinter Steinhäusern, wurde ein längerer Halt gemacht, bevor der entscheidende, eigentliche Sturm erfolgte. Das aus Roncourt herüberhallende Geschützfeuer zeugte von der Festigkeit des dortigen Angriffes der Sachsen. Doch bevor dieselben von jener Seite her gegen St. Privat vordringen, konnte die letzte Schläg von den Gardes allein nicht ausgeführt werden. Denn noch behaupteten die Franzosen ihre festen Stellungen, kaum war die eine oder andere weiter vorgeschobene Position von ihnen geräumt worden; der Kampf mußte also ein besonders zäher und blutiger werden. In ununterbrochenem Schnellfeuer warfen unsere Batterien jetzt ihre Geschosse nach St. Privat, um diesen Hauptstützpunkt und damit die ganze Stellung des rechten feindlichen Flügels zu erschüttern. Schon standen verschiedene Häuser in Flammen und die Spannung und Aufregung steigerte sich bei uns von Minute zu Minute, da kam der Befehl zum Vorrücken unseres Corps. Nur mit Widerstreben verließen wir unseren günstigen Beobachtungspfad und folgten den in Geschwindritt in die Ebene hinab und an St. Nil vorbeimarschirenden Truppen.

Von etwa 5 Uhr ab erreichte das Rollen des Geschützdonners, das Knattern der Gewehre und das Rrad, Rrad der Mitrailleusen den Höhepunkt und vereinigten sich zu einer sinnverwirrenden Schlachtmusik. Dabei schlugen jetzt rings um uns in nächster Nähe die feindlichen Granaten ein und bald wankten uns auch die ersten Verwundeten entgegen. Artillerie und Munitions-Colonnen rasselten vorbei, Cavallerie- und Infanterie-Regimenter kreuzten bald hier, bald dort, Adjutanten und Ordnonnanz jagten hin und her, kurz es steigerte sich der Lärm und Trübel bis ins Unglaubliche. Da sprengte im Galopp eine Ordnonanz heran, die laut schreiend nach dem kommandirenden General fragte. Kaum erblickte er den Generalstab, so stößt er athemlos die Worte hervor: „St. Privat von den Gardes genommen! Schwere Verluste! Der Feind weicht! Cavallerie dringend zur Sicherung des Sieges und zur Befolgung erforderlich!“ Im Nu wendet er sein Pferd und ist wieder verschwunden. Secundum lang stoch

jedem der Athem vor freudiger Erregung, dann sprengten, ohne den Befehl abzuwarten, die Adjutanten nach allen Richtungen davon.

Und wie vom Sturmwind weiter getragen, steigt es von Mund zu Mund: „Sieg! Sieg! Cavallerie vor!“ Dröhnend erzittert der Boden unter den Hufen der von allen Seiten herantretenden Reitermassen, und nach kurzer Zeit stehen fünf prächtige Cavallerie-Regimenter in weit ausgezogenem Treffen neben einander. Der große General unseres Corps, v. Voigts-Rhees, sprengt mit seinem Stabs-Chef v. Caprivi heran, begrüßt die Reiterschaa mit einigen kernigen Worten, die mit lautem, jubelnden Hurrah begrüßt werden, dann zieht er den Degen, setzt sich mit seinem Stab an die Spitze und vorwärts rasseln und stampfen die dunklen Massen, dem brennenden St. Privat entgegen. — Da trifft die Nachricht ein, daß hinter dem Dorfe ein dichtes Waldterrain beginne, in das der Feind sich zurückgezogen, und welches eine Verfolgung unmöglich mache. Enttäuscht halten die Reiter; da lenkt ein leiser Knall Aller Blick nach oben, und hoch über unseren Köpfen zeigen sich plötzlich eins, zwei und immer zahlreichere kleine, glänzende, grauweisse Punkte, die sich bald zu breiten, kleinen Ringen umwandeln und langsam im blauen Aether westwärts ziehend, sich zu immer matteren, größeren Kreisen ausdehnen, bis sie in zarten Dunst sich auflösen. Es sind dies die Pulverwölken der crepitirenden feindlichen Schrapnels, mit denen sie ihren Rückzug decken, und deren Kugeln und Sprengstücke jetzt klatschend vor uns ins Feld einschlagen und die Cavallerie veranlassen, einige hundert Schritte rückwärts neben der Infanterie unseres Corps Aufstellung zu nehmen.

Langsam senkt sich die Abenddämmerung auf das weite Schlachtfeld hernieder, doch mit ihr steigert sich noch einmal das Rollen und Donnern der im Schnellfeuer stehenden Geschütze, das Knattern der Gewehre, das Rasseln der Schläg auf Schläg erfolgenden Salven und das unheimliche Rrad, Rrad der Mitrailleusen zu einem markerschütternden Schlächtenkonzert, und die Aufregung und Spannung erreicht den höchsten Grad. Ueberwältigt von diesem Toben stehen Alle lautlos mit verhaltenem Athem da, denn es fühlt Jeder deutlich, daß jetzt der wichtige Augenblick gekommen ist, der über Sieg oder Tod entscheiden muß.

Da plötzlich, wie auf ein Commando verstummt der furchtbare Höllenlärm und macht einer tiefen Stille Platz, die nur noch dann und wann durch vereinzelte Schüsse und aus der Ferne herübertönende Jubellaute unterbrochen wird. Dann aber taucht es ahnungsvoll heran; wie Wetterleuchten sprengen Adjutanten und Ordnonnanz über das Schlachtfeld. Jetzt kommt die sichere Nachricht: „St. Privat ist genommen! Der Sieg ist unser!“ — Und nun braust er daher, der gewaltige Jubelsturm, von Truppe zu Truppe pflanzt es sich fort, das eine große, schöne erhebende Wort: „Sieg!“ „Sieg!“ — Mit entblößtem Haupt sprengt der General und wir, sein Stab, mit ihm von Bataillon zu Bataillon, von Escadron zu Escadron, und überall wird die erlösende Botenschaft mit Hurrah! und freudigem Hoch auf den Kriegsherrn und König beantwortet. Und in diesen Jubel klingt jetzt furchtlich herein der löstliche, erhebende Choral: „Nun danket alle Gott!“ und wird sofort von allen Capellen aufgenommen. In Schlachtordnung, Gewehr bei Fuß lagen die Bataillone auf den Knien, die Cavallerie stand gekenteten Hauptes, auf den Säbel geknüpft neben den Pferden, und das weite Schlachtfeld schien für kurze Augenblicke sich in einem weiten erhabenen Dom mit frommen Vetern verwandelt zu haben. Aus zerfiffenem Gewölbe blühten die Sterne hernieder, grauer Pulverdampf lag weit und breit auf dem Schlachtfelde, ringsum aus den Städten und Dörfern loderten mächtige Flammenäulen zum Himmel empor und warfen flackernd ihren blutrothen Schein auf die sich in nächstliches Dunkel hüllende Ebene. — Die große, folgenschwere Entscheidungsschlacht vor den Thoren von Metz war beendet und wir Deutsche durch Gottes Beistand die Sieger.

(Fortsetzung folgt.)

* (Der besorgte Ehemann.) „Sag' mir, liebe Zulle, Du siehst seit einigen Tagen so traurig, so angegriffen aus — wie viel fehlt Dir denn?“

Ueberraschend. schön und groß ist die Auswahl unserer Neuheiten in Tuch-, Buxkin-, Kammgarn-, Cheviot-, Paletotstoffen, Loden und Damentuchen. Wir versenden bereitwilligst Muster franco an alle Stände und empfehlen Jedem, sich dieselben kommen zu lassen, da wir wirklich Vortheilhaftes bieten.

Bekanntmachung.

In Anbetracht der noch immer bestehenden Cholera-Gefahr und mit Rücksicht darauf, daß im diesseitigen Regierungsbezirk an einem Orte ein Cholerafall vorgekommen ist und an verschiedenen Orten choleraverdächtige Erkrankungen hervorgetreten sind, sowie daß in neuester Zeit die Seuche auch in das benachbarte Holland eingedrungen ist, habe ich beschlossen, die in der Zeit vom 1.—15. Oktober d. J. für den diesseitigen Regierungsbezirk anstehenden Krän-, Pferde- und Viehmärkte zu verbieten.

Aurich, den 26. September 1892.
Der Regierungs-Präsident:
gez. Graf zu Stolberg.

Bekanntmachung.

Die zur Zeit bestehende Cholera-Gefahr macht es wünschenswerth, daß der Handel mit den zur Abwehr und Bekämpfung der Cholera dienenden Gegenständen (Desinfektionsstoffe etc.) von den durch § 105b Abs. 2 und § 41a der Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni v. J. getroffenen Beschränkungen des Sonn- und feiertäglichen Betriebes im Handelsgewerbe befreit sei.

Durch § 105c Ziffer 1 a. a. D. ist bereits die Möglichkeit gegeben, derartige Gegenstände auch außerhalb der zulässigen Arbeitszeit zu verkaufen, falls dies in Nothfällen oder im öffentlichen Interesse unberührt geschehen muß. Da jedoch die Tragweite dieser Bestimmung zu Zweifeln führen kann, so wird hierdurch auf Grund des § 105c a. a. D. der Handel mit den zur Abwehr der Cholera dienenden Gegenständen an Sonn- und Festtagen bis auf Weiteres auch außerhalb der Apotheken unbeschränkt gestattet. Gewerbetreibende, welche von dieser Ausnahmebestimmung Gebrauch machen, sind verpflichtet, die von ihnen beschäftigten Personen entweder an jedem dritten Sonntage volle 36 Stunden, oder an jedem vierten Sonntage mindestens in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends von der Arbeit frei zu lassen.

Aurich, 13. September 1892.
Der Regierungs-Präsident.
Graf zu Stolberg.

Ortsstatut

betreffend die Regelung der Krankenversicherung nach Maßgabe der Bestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung vom 10. April 1892 in der Stadt Wilhelmshaven.

Auf Grund des § 2 des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung vom 10. April 1892 haben die städtischen Kollegien zu Wilhelmshaven Folgendes beschlossen:

§ 1.

Die Anwendung des § 1 des Gesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, vom 15. Juni 1883 (10. April 1892) wird für den Gemeindebezirk der Stadt Wilhelmshaven erstreckt:

- auf diejenigen im § 1 des angeführten Gesetzes vom 15. Juni 1883 (10. April 1892) bezeichneten Personen, deren Beschäftigung durch die Natur ihres Gegenstandes oder im Voraus durch den Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist,
- auf die im Kommunalbetriebe und im Kommunaldienste beschäftigten Personen, auf welche die Krankenversicherungspflicht nicht durch anderweitige reichsgesetzliche Vorschriften erstreckt ist,
- auf diejenigen Familienangehörigen eines Betriebsunternehmers, deren Beschäftigung in dem Betriebe nicht auf Grund eines Arbeitsvertrages stattfindet,
- auf selbstständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausindustrie), und zwar auch für den Fall, daß sie die Roh- und Hilfsstoffe selbst beschaffen, und auch für die Zeit, während welcher sie vorübergehend für eigene Rechnung arbeiten,
- auf Handlungsgehilfen und Lehrlinge, soweit dieselben nicht nach § 1 des Gesetzes vom 10. April 1892 versicherungspflichtig sind.
- auf die in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten.

§ 2.

Sämmtlichen im Gebiete der Stadt Wilhelmshaven gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen, welche nach den Bestimmungen des Gesetzes nicht versicherungspflichtig sind, der Gemeindekrankenversicherung beizutreten, wird das Recht des Beitritts zur Kranken-

versicherung eingeräumt, sofern ihr jährliches Einkommen den Betrag von 2000 M. nicht übersteigt.

§ 3.

Die in § 1 dieses Statuts aufgeführten Personen, welche nicht in einem Gewerbezweige oder einer Betriebsart beschäftigt sind, durch welche sie nach Maßgabe der betreffenden Klassenstatuten Mitglieder einer für dieselben errichteten Ortskrankenkasse werden, sowie sämmtliche Personen, welche nach Maßgabe des Gesetzes oder dieses Statutes beizutreten, werden der hier zu errichtenden allgemeinen Ortskrankenkasse überwiesen, deren demnächst zu erlassendes Statut auf dieselben uneingeschränkt Anwendung zu finden hat.

Falls die Aufnahme der nach § 4 des Krankenversicherungsgesetzes und der nach § 2 des gegenwärtigen Statuts Beitrittsberechtigten von der betreffenden Ortskrankenkasse gemäß § 26a, Abs. 2, Ziffer 5 des Krankenversicherungsgesetzes nicht beschlossen werden sollte, tritt für dieselben die Gemeindekrankenversicherung ein.

§ 4.

Auf die in § 1 dieses Statuts aufgeführten Personen finden die §§ 49 bis 53a des Krankenversicherungsgesetzes vom 10. April 1892 Anwendung.

§ 5.

Vorstehendes Ortsstatut tritt am 1. Januar 1893 in Kraft.

Wilhelmshaven, den 9. August 1892.
Der Magistrat.

Vorstehendes Ortsstatut wird hiermit bekannt gemacht.

Wilhelmshaven, den 23. Sept. 1892.
Der Magistrat.
Detten.

Bekanntmachung.

Am 15. Oktober d. J. wird in **Havensburg** eine von der Reichsbankhauptstelle in Stuttgart abhängige Reichsbanknebenstelle eröffnet werden.

Emden, den 29. Septbr. 1892.
Die Handelskammer für Ostfriesland und Popenburg.
A. Kappelhoff.
P. v. Renjen.

Verkauf.

Der Gastwirth **Jacob Faj** zu **Glarum** läßt am **Mittwoch, den 5. d. M., Nachm. 2 Uhr aufgd.,** in der Behausung des Gastwirths **Krause zu Sedan**

30 bis 40 Stück große und kleine Schweine,

größtentheils eigener Zucht, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1. Oktober 1892.
H. Gerdes,
Auktionator.

Besten Termin

zum Verkaufe der dem Zimmermeister **Aug. Th. Meins** in Amerika gehörigen, zu **Schorrens** belegenen **beiden Landhänslingsstellen**

steht auf **Donnerstag, den 13. d. M., Vormittags 10 1/2 Uhr,** im Amtsgerichtslocale zu **Feber** an. In diesem Termine soll der Zuschlag sofort erteilt werden.
Neuende, 1. Oktober 1892.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Wegen Aufgabe eines Haushalts werde ich **Montag, d. 3. Okt. d. J., Nachm. 2 Uhr aufgd.,** im **Alien'schen Saale** an der **Neuenstraße** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Tischdecke, 1 Servirtisch, 1 Tisch mit

Marmorplatte, 2 Spiegel, 4 Polsterstühle, 6 Rohrstühle, 1 Kleiderschrank, 2 Taschenuhren, 1 Wäschekorb, 1 Wringmaschine, 1 Kinderwagen, 1 Kinderstuhl, 1 Nähmaschine, 1 Klappstuhl, 1 Torkasten, 1 Hängelampe, Puppenstube und Wiege, 1 Korbstuhl, 1 sehr guter Kachel- und 1 eiserne, 1 Bratpfanne, eine Kinderbettstelle, 1 Kinderkorbstuhl, 1 große Tafel, 1 neuen Kessel, 1 Kinderfeldbett, Plättbrett, Bäuser und Strohmatten, 1 mess. Handlaterne, div. Gardinen- u. Koulourstangen, 1 guterhaltener Kober und was mehr zum Vorstehen kommt.
Wilhelmshaven, den 30. Sept. 1892.
H. P. Harms.

Zu vermieten

sofort oder 1. November eine kleine freundliche **Oberwohnung** nebst Zubehör. Miethspreis 175 M.
C. Ocker, Altestraße 17.

Zu vermieten

ein sehr möbl. Zimmer zum 1. oder 15. Oktober.
Banterstr. 11, 1 Tr. 1.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.
Ulmstraße 4.

Zu vermieten

eine möbl. Wohnung.
Grenzstr. 37, oben.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.
Dempel, Hinterstr. 14.

Zu vermieten

eine freundl. Stube mit Kammer zum 15. Oktober oder später.
Deichstraße 1.

Zu vermieten

zum 1. November eine kleine geräumige **Stagenwohnung** für 246 M. an ruhige Bewohner.
G. Borchers, Altestr. 13.

Zu vermieten

zwei sehr möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafstube) auf sofort.
Viktoriastraße 80, part. rechts.

Zu vermieten

zum 1. November d. J. eine **Oberwohnung** (Tonndelch Nr. 19). Miethpr. 126 M.
Seppens, 29. September 1892.
H. P. Harms.

Zu vermieten

Die von Herrn Stabsarzt Dr. **Richter** bewohnte **2 Etage** wird am 1. Oktober frei. Näheres **Rathsapothek**, neben der Post.

Zu vermieten

die erste Etage, Noosstraße 104, zum 1. November.
Hugo Lüdicke.

Zu vermieten

Ein anständiger Mann kann gutes **Logis** erhalten.
Dirksenstr. 69, am Park.

Zu vermieten

auf gleich od. später **2 Wohnungen**, eine mit großer Werkstube; ein sehr möbl. Zimmer ev. mit Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren.
Th. Hemmen.

Haus,

sowie meinen **Bauplatz**, Ecke der Kaiser- und Friedrichstraße, wünsche ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
B. Wilts.

Zu vermieten

eine **schöne Wohnung** von vier Räumen nebst Zubehör, zum 1. Novbr. Näheres Dirksenstr. 71, oben links.

Etagenwohnung

an bester Lage und Straßenseite im preiswerth, im Ganzen 450 M., getheilt 300 M. incl. Wasserleitung etc., zum 1. November d. J. oder früher zu vermieten. **Bismarckstr. 12.**

Stellung erb. Jeder überallhin um. Ford. v. Postl. Stellen-Auswahl. **Courier**, Berlin-Westend. 2.

Zu vermieten

zwei kleine **Familienwohnungen** in meinem Hinterhause an der Kaiserstraße an ruhige Bewohner.
W. A. Follers.

Logis zu haben

Marktstr. 31, 1 Tr. 1.

Zu vermieten

kl. freundl. möbl. Zimmer.
Marktstr. 38, 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. November eine **Wohnung**.
Grenzstr. 37, oben.

Zu vermieten

zum November eine **Unterverwohnung**, Preis 136 M.
C. Nieß, Bismarckstr. 47.

Zu vermieten

eine **Unterverwohnung** mit Zubehör für eine kleine Familie auf sofort.
Tonndelch 10.

Ein großes möbl. Zimmer

auf sofort oder später zu vermieten.
Kronprinzenstr. Nr. 8, part. 1.

Zu vermieten

ein sehr möbl. Zimmer mit Cabinet an 1 oder 2 Herren.
Dirksenstr. Nr. 31, 1 Tr., a. Part.

Zu vermieten

eine geräumige **Oberwohnung**.
Grenzstraße 53.

E. kl. Oberwohnung

zum 1. November zu vermieten
Bismarckstr. 55a, Hinterhaus.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** zum 1. Novbr.
Joh. Poppen, verl. Güterstr. 8.

Zu verkaufen

ein leichter **Einspänner-Weiterwagen** auf Federn.
J. C. Folkerts,
Stellmacher u. Wagenbauer,
Augustenstraße 11.

Große Geld-Lotterie

16 870 Baargewinne und zwar Gewinne zu 100 000 M., zu 50 000 M., zu 25 000 M., zu 15 000 M., zu 10 000 M. u. s. w. bis zu 15 M.
Der Preis eines Looses beträgt 3 M.

Der Preis eines Looses beträgt 3 M.

Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuß. Lotteriet-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungsjaare der Königl. General-Lotteriedirection zu Berlin vom 12. bis 17. Dezember 1892.

Das Central-Comité des Preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

von dem Knejebed.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15, verwendet geg. Nachn. (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern**, das Pfd. 55 Pfg., **Halbdannen**, das Pfd. M. 1,25, h. weiße Halbdannen, das Pfd. M. 1,75, vorzügl. weiße Damen, das Pfd. M. 2,85.

Von diesen Damen genügen **3 Pfd.** zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet!

Das concentrirte Johann Hoff'sche Malzextract mit Eisen ist ein Präparat von höchstem Nährwerth.

Bückeburg, 15. September 1891. Wollen Sie mir bitte wieder 2 Büchsen Ihres so guten concentrirten Malzextracts mit Eisen senden. Dasselbe ist ein Stärkungsmittel, das kaum seines Gleichen findet; ich habe mich so daran gewöhnt, daß ich's gar nicht mehr entbehren kann.
Frau **Lochmann**.

Johann Hoff, Erfinder des Johann Hoff'schen Malzextracts, Besitzer von 76 hohen Auszeichnungen, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in **Wilhelmshaven** bei Herrn **Herm. Kreibohm** (Gebr. Dirks Nachf.).

Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextract, gegen veralteten Katarrh, Brust- und Lungenleiden.

Gesucht

ein **ordentlicher Junge** zum Semmel-austragen. **A. Willen**, Noosstr.

Junge Mädchen,

welche das **Schneidern** erlernen wollen, finden Gelegenheit
Ulmensstraße 3.

Empfehle mich als Plätterin

in und außer dem Hause.
A. Rosenbohm,
Mühlenstraße 26 bei Kopperhörn.

H. Cohrs, Kiel, Faulstr. 27.

versendet Patentanker, Stodanker, Torpedohoote, Propeller-Schrauben u. s. w. von Bronzerohrguß gegen Nachnahme.



Ich hatte oft von den Mirake n gehört, welche das **Volta-Kreuz** vollführt, aber doch zweifelte ich, bis ich selbst den Glauben in die Hände bekam und schäme ich mich nun über meine Ungläubigkeit.

Seit vielen Jahren habe ich im ganzen Körper gelitten und wo ich suchte, war für mich keine Hilfe zu finden.

Nachdem ich das **Volta-Kreuz** eine Zeit lang getragen, war ich so rüstig, wie ich es seit vielen Jahren nicht gewesen. Dass dies ein Mirakel ist, wird gewiss Niemand bezweifeln, wesshalb ich wünsche, dass dies öffentlich bekannt gemacht wird, damit auch andere Leidende es erfahren, um gleich wie ich Hilfe zu finden durch das **Mirakel-Kreuz**, wie das **Volta-Kreuz** benannt werden dürfte.

Feldstedtfeld, Kreis Apenrade (Schleswig).

Fräulein **Anna Petersen**.

Alle, welche an **Gichtschmerzen**, **Nervenschwäche**, **Brustschwäche**, **Asthma**, **Krampf**, **physische Schwächlichkeit**, **Synchondrie**, **Melancholie**, **Herzklopfen**, **Kopf- und Zahnschmerzen**, **Ohrenausen** und **Schwerhörigkeit** oder arderen Zeichen von **zeitiger Abnahme der Lebenskräfte** leiden, müssen immer das **Volta-Kreuz** nach der Anweisung tragen.

Das **Volta-Kreuz** erhält man à **1 M. 40 Pf.** in **Wilhelmshaven** bei Herrn **H. Meinen**, in **Bant** bei Herrn **C. Schmidt**.
In **Deutschland** gesetzlich geschützt als **Gebräuchsmuster Nr. 890**.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15, verwendet geg. Nachn. (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern**, das Pfd. 55 Pfg., **Halbdannen**, das Pfd. M. 1,25, h. weiße Halbdannen, das Pfd. M. 1,75, vorzügl. weiße Damen, das Pfd. M. 2,85.

Von diesen Damen genügen **3 Pfd.** zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet!

Das concentrirte Johann Hoff'sche Malzextract mit Eisen ist ein Präparat von höchstem Nährwerth.

Bückeburg, 15. September 1891. Wollen Sie mir bitte wieder 2 Büchsen Ihres so guten concentrirten Malzextracts mit Eisen senden. Dasselbe ist ein Stärkungsmittel, das kaum seines Gleichen findet; ich habe mich so daran gewöhnt, daß ich's gar nicht mehr entbehren kann.
Frau **Lochmann**.

Johann Hoff, Erfinder des Johann Hoff'schen Malzextracts, Besitzer von 76 hohen Auszeichnungen, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in **Wilhelmshaven** bei Herrn **Herm. Kreibohm** (Gebr. Dirks Nachf.).

Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextract, gegen veralteten Katarrh, Brust- und Lungenleiden.

3. Beilage zu Nr. 232 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 2. Oktober 1892.

Winter-Kommandirungen für die Kaiserliche Marine.

1. Manöverflotte.

Stab der I. Division:

Flottenchef: Vizeadmiral Schröder; Chef des Stabes: Kapit. z. S. Diebrichsen; Komm. z. Stabe: Korv.-Kapit. Thiele II; Flagg-Veut. Veut. z. S. Falob; Geschw.-Ing.: Stabs-Ing. Prox; Geschw.-Arzt: Ober-Stabsarzt 2. Kl. Dr. Globig.

S. M. S. „Baden“: Kommandant: Kapit. z. S. Fribe; Erster Off.: Korv.-Kapit. Meuß; Nav.-Off.: Kapit.-Lt. Bruffatis; Batt.-Off.: Kapit.-Veut. Erdenbrecht; Wachoffiziere: Veut. z. S. Lautenberger, Delsner, Behring, Phillip; Adjutant: Unt.-Veut. z. S. Vohmann, Fuchs, Küsel; Masch.-Ing.: Merks; Stabsarzt: Schumann.

S. M. S. Bayern: Kommandant: Korv.-Kpt. v. Ahlefeld; Erster Off.: Korv.-Kapit. Brinkmann; Nav.-Off.: Kpt.-Lt. Deubel; Batt.-Off.: Kapit.-Lt. Sonntag; Wachoffiziere: Veut. z. S. Fuß, Gaede, Wilbrandt, Maas; Adjutant: Unt.-Veut. z. S. Herting, Dyck, Meinardus; Masch.-Ing.: Dr. Linn; Stabsarzt: Dr. Krause; Ass.-Arzt 2. Kl.: Dr. John.

S. M. S. Würtemberg: Kommandant: Korv.-Kpt. Fischer; Erster Off.: Kpt.-Lt. v. d. Gröben; Nav.-Off.: Kpt.-Lt. v. Dassel I; Batt.-Off.: Kapit.-Veut. v. Krosigk; Wachoffiziere: Veut. z. S. Grapow, Wegmann, Scheidt, v. Jikewitz; Adjutant: Unt.-Veut. z. S. Pleper, Körber, Janßen; Masch.-Ing.: Gottschall; Stabsarzt: Dr. Weiß; Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Harmsen.

S. M. S. „Sachsen“: Kommandant: Kapit. z. S. Heinrich Prinz von Preußen Kgl. Hoh.; Erster Off.: Korv.-Kapit. Siege; Nav.-Off.: Kpt.-Lt. Peters; Batt.-Off.: Kpt.-Lt. v. Klein; Wachoffiziere: Veut. z. S. Caesar, Hennings, Kirchhoff, Junke; Adjutant: Unt.-Veut. z. S. Barrentrapp, Unt.-Lt. z. S. Burghardt, Frhr. v. Diepenbrock-Grüter; Masch.-Ing.: Garbe; Ob.-Stabsarzt 2. Kl. Dr. Thörner; Ass.-Arzt 2. Kl. Holländer.

2. Division.

Flaggschiff; S. M. S. „König Wilhelm“.

Stab: Flottenchef: Contre-Admiral Karcher; Flaggkapt.: Kapit.-Veut. Collas; Geschw.-Masch.-Ing.: Masch.-Ob.-Ing. Fontane; Geschw.-Arzt: Stabsarzt Elste.

S. M. S. „König Wilhelm“: Kommandant: Kapit. z. S. v. Prittwitz u. Gaffron; Erster Offizier: Korv.-Kapit. Göllich; Batt.-Offiz.: Kapit.-Veut. Meyer II; Nav.-Offiz.: Kapit.-Veut. Schneider; Wach-Offiz.: Kpt.-Veut. Krüger, Veut. z. S. Nieten, Bertram, v. Holbach, Unt.-Veut. z. S. Werner, Thorbecke, Sec.-Veut. Witt, Masch.-Ing. Barth, Stabsarzt Elste, Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Schröder.

S. M. S. „Deutschland“: Kommandant: Kpt. z. S. Herz; Erster Offiz.: Kpt.-Veut. v. Arend; Nav.-Offiz.: Kpt.-Veut. Heintzmann; Batt.-Offiz.: Kpt.-Veut. Lams; Wachoffiziere: Veut. z. S. Wuthmann, Behnde I, Nordmann, Bechtel, Unt.-Veut. z. S.

Engels, nach Außerdienststellung „Prinzeß Wilhelm“, Graf von Saurma-Zeltch, Sec.-Veut. Frhr. v. Villencroen, Masch.-Ing. Dittich, Stabsarzt Dr. Koch, Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Schlie.

S. M. Pz. „Beowulf“: Kommandant Korv.-Kapit. v. Kries, erster Offizier Kptlt. Reinde, Nav.-Offiz. Kptlt. v. Bredow, Wach-Offiziere Lt. z. S. Schäfer III, v. Kalben, Kollmann, Lange, U.-Lt. Redlich, Ves, Masch.-U.-Ing. Gansch, Stabsarzt Dr. Wilm vom 1. 11. ab.

S. M. Pz. „Siegfried“: Kommandant Korv.-Kapit. Bruner, erster Offiz. Kptlt. Kottol, Nav.-Offiz. Kptlt. Bruch, Wachoffiziere Lt. z. S. Recke, Capelle, Herrmann, Kutscher, U.-Lt. z. S. Kinel, Schlemmer, Masch.-Ing. Fornbe, Stabsarzt Dr. Arimond.

Schiffe auf auswärtigen Stationen.

Kommando des Kreuzer-Geschwaders.

Flaggschiff S. M. S. „Leipzig“.

Geschwader-Chef: Contre-Admiral v. Pawelsz; Flaggkapt.: Kpt.-Veut. Paude; Geschw.-Masch.-Ing.: Masch.-Ing. Rogge; Geschw.-Arzt: Stabsarzt Dr. Brunhoff.

S. M. S. „Leipzig“: Kommandant: Korv.-Kpt. Hornung; Erster Offiz.: Kpt.-Veut. Holzhauser; Nav.-Offiz.: Kpt.-Veut. Schönfelder I; Wachoffiziere: Veut. z. S. Buchholz, Briegler, Seiserling, Dewitz, Unt.-Veut. z. S. Goette III, Kopp, Siegmund, v. Koss, Masch.-Ing. Rogge, Stabsarzt Dr. Brunhoff, Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Spiller.

S. M. S. „Alexandrine“: Kommandant: Korv.-Kapt. Galtier II; Erster Offiz.: Kpt.-Veut. Etienne; Nav.-Offiz.: Kpt.-Lt. v. Reikle; Wachoffiziere: Veut. z. S. Graf v. Platen zu Hallermund, v. Rowadsky, Heuser, Unt.-Veut. z. S. v. Mantey, Graf v. Posadowsky-Wehner, Masch.-Ing. Köblich, Stabsarzt Dr. Ilse.

S. M. S. „Arcona“: Kommandant: Korv.-Kpt. Draeger; Erster Offiz.: Kpt.-Veut. Palmgö; Nav.-Offiz.: Kapit.-Veut. Graf v. Bernstorff; Wachoffiziere: Veut. z. S. Boffart, Aders, Frhr. v. Dalwigk zu Lichtensfeld, Unt.-Veut. z. S. v. Oberath und Menger, Masch.-Unt.-Ing. Ehrlich, Stabsarzt Thalen.

S. M. S. „Marie“: Kommandant: Korv.-Kpt. Frhr. v. Syncker; Erster Offiz.: Kpt.-Veut. Lampson; Nav.-Offiz.: Kpt.-Veut. Josephi; Wachoffiziere: Lt. z. S. Marwede, Gudewill, v. Rothkirch und Panthen, Unt.-Lt. z. S. Frhr. v. Strombeck, Frhr. v. d. Golz, Stabsarzt Dr. Ruge, Ob.-Masch. Slaut.

Ostasiatische Station.

S. M. Kbt. „Wolf“: Kommandant: Kptlt. Kretschmann; Erster Offiz.: Lt. z. S. Hilbrandt, Wachoffiz.: Lt. z. S. Pinder, Unt.-Lt. z. S. Hartog, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Reich, Ob.-Masch. Wegmann.

S. M. Kbt. „Itis“: Kommandant: Kptlt. Graf v. Baudisin; Erster Offiz.: Lt. z. S. Voit; Wachoffiz.: Lt. z. S. v. Uklar und v. d. Osten, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Paulun, Ob.-Masch. Vogel.

Australische Station.

S. M. Krzr. „Bussard“: Kommandant: Korv.-Kpt. Flichtenhöfer; Erster Offiz.: Kptlt. Schröder II; Wachoffiz.: Lt. z. S. Reche, Kröncke, Herrlotts, Masch.-Unt.-Ing. Gachmann, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Uthemann.

S. M. Krzr. „Sperber“: Kommandant: Korv.-Kpt. Fischer; Erster Offiz.: Kptlt. Schönfelder II; Wachoffiziere: Veut. z. S. Schäfer II, Koch IV, Bertram II, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Meyer, Ob.-Masch. Mannzen.

Ostamerikanische Station.

S. M. S. „Gneisenau“: Kommandant Korv.-Kapt. Stubenrauch, erster Offiz. Kptlt. Körper, Nav.-Off. Kptlt. Schwarztopff, Wachoffiziere Lt. z. S. Souchon, Perstus, Meyer II, von Zschmann, Adjutant U.-Lt. z. S. v. Mantuffel, Rehl, Fremerey, v. Sehsten, Graf v. Monts II, Masch.-U.-Ing. Brandt, Stabsarzt Dr. Dirksen I, Assi.-Arzt 2. Kl. Dr. Martini.

S. M. S. „Rize“: Kommandant Korv.-Kapt. Nebel, erster Offiz. Kptlt. v. Heeringen, Nav.-Off. Lt. z. S. Schäfer I, Wachoffiziere Lt. z. S. Jacobson, Evers, Puttfarcken, Petruschly, U.-Lt. z. S. Höpfer, Eitner, Lübbert, Stabsarzt Dr. Erdmann, Ob.-Masch. Ebert.

Ostafrikanische Station.

S. M. Kr. „Schwalbe“: Kommandant Korv.-Kapt. Delrichs, erster Offiz. Kptlt. Gerde II, Wachoffiz. Lt. z. S. Schleper, Goghelm, Rogge, Stabsarzt Dr. Bonte, Ob.-Masch. Elze.

S. M. Kr. „Möwe“: Kommandant Kptlt. Hartmann, erster Off. Kptlt. Poock, Wachoffiz. Lt. z. S. Mayer III, Marks, Uthemann, Ass.-Arzt 1. Kl. Ehrhardt, Ob.-Masch. Scholz.

Westafrikanische Station.

S. M. Kr. „Habicht“: Kommandant Korv.-Kpt. Heßner, erster Off. Lt. z. S. Wieler I nach Außerdienststellung der II. Matr.-Div. Kompf. 3. Lt. z. S. Tapfen, nach Außerdienststellung III. Matr.-Art.-Abt. Lt. z. S. Trendtel, nach Außerdienststellung II. Weisdiv., Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Guth, Ob.-Masch. Wille.

S. M. Kr. „Falke“: Kommandant Korv.-Kpt. Becker, erster Offiz. Lt. z. S. Miesner, Lt. z. S. Zimmermann II, U.-Lt. z. S. Negroth, nach Außerdienststellung „Albatros“ Unt.-Lt. z. S. Keller, Masch.-U.-Ing. Pasche, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. v. Schab.

S. M. Kbt. „Hyäne“: (alte Besatzung.) Kommandant Korv.-Kpt. Goede später „Mars“ I. Offiz., Erster Offiz. Lt. z. S. Glapel, später „Frlthjof“, U.-Lt. z. S. Feldt, später II. Matr.-Art.-Abth., Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Beerenboom, Ob.-Maschinist Boesede. Neue Besatzung: Kommandant Kptlt. Walther I, erster Offiz. Lt. z. S. Koch III U.-Lt. z. S. Schröder u. Bornmüller, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Martin, Ob.-Masch. Medenwald.

Mittelmeerstation.

S. M. Krzr. „Doreley“: Kommandant Korv.-Kpt. Graf v. Moltke I, Erster Off. Lt. z. S. Trummer, Lt. z. S. Krüger, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Mathiolus, Ob.-Masch. Ujinger.

Marinestation der Nordsee.

Stationskommando.

Stationsober: Vizeadmiral Deinhard; Chef des Stabes: Kapit. z. S. Fehr. v. Malzbahn; Adjutantur: 1. Adj. Kapit. Gähler, 2. Adj. Leut. z. S. Schütz, 3. Adj. Premierlt. Geppert. Hafenapt.: Korv.-Kapit. z. D. Schöple; Verm.-Dir.: Korv.-Kapit. z. D. Darmer; Stat.-Masch.-Ing.: Masch.-Stabs-Ing. Kymann; Stationsarzt: Ober-Stabsarzt 1. Kl. Dr. Bäuerlein.

Zur Disposition des Stationschefs: Kapit. z. S. Kirchhoff, Stabs-Ing. Kymann.

S. M. A. „Fagd“ (nach Außerdienststellung S. M. A. Wacht): Komdt. Kapit. Oberheimer; Erster Off. Lt. z. S. v. Mittelstadt, Lt. z. S. Deimling, Unt.-Lt. z. S. Sievers; Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Riemann; Obermasch. Springer.

S. M. S. „Friedrich der Große“: Komdt. Kapit. z. S. v. Schudmann II; Erster Off. Kapit. Kindt; Nav.-Off. Kapit. Faber; Batt.-Off. Kapit. Graf von Oriola; Wachoffiziere: Lt. z. S. Schaumann I, Nidel, Friedländer, Kühne, U.-Lt. Tesmeyer; Masch.-U.-Ing. Stiegel; Stabsarzt Dr. Hohenberg; Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Hildebrand.

Zu Probefahrten:

S. M. S. „Kaiserin Augusta“: 1. Off. Kapit. Wahrensdorf; Nav.-Off. Leut. z. S. Eckermann, Lt. z. S. Bach, Lphen, Erndtel, nach Rückkehr von „Habicht“ Klöbe II, Masch.-Ing. Prüßing, Obermasch. Eiermann, Morgenstern, Trümper an Stelle von Masch.-Ing.; Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Pichert.

S. M. Pz. „Fritthjof“: 1. Off. Kapit. Meyer I; Nav.-Off. Lt. z. S. Glasel (nach Rückkehr von „Hyäne“), Lt. z. S. Dre, Klöbe I, v. Meyerin; Masch.-U.-Ing. Breitenstein; Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Metzke.

2. Marineinspektion.

Inspekteur: Kontre-Admiral Oldewp, Adjutant: Kpt.-Lt. Weder. Zur Disposition des Inspektors: Kapit. Wahrensdorf (bis zur Indienststellung „Kaiserin Augusta“), Kapit. Meyer I (bis zur Indienststellung „Fritthjof“), Lt. z. S. Eckermann (bis zur Indienststellung „Kaiserin Augusta“), Lt. z. S. Glösel nach Rückkehr von „Hyäne“ bis zur Indienststellung „Fritthjof“, Lt. z. S. Bach desgl. b. z. J. „Kaiserin Augusta“, Lt. z. S. Dre desgl. b. z. J. „Fritthjof“, Lt. z. S. Lphen desgl. b. z. J. „Kaiserin Augusta“, Lt. z. S. Erndtel nach Außerdienststellung „Habicht“ b. z. J. „Kaiserin Augusta“, Lt. z. S. Klöbe I desgl. b. z. J. „Fritthjof“, Lt. z. S. v. Meyerin desgl. b.

J. „Fritthjof“, Lt. z. S. Klöbe II desgl. b. z. J. „Kaiserin Augusta“. Unt.-Lt. z. S. Engelhard II, Erdner, (auf Urlaub).

II. Matrosendivision: Komd. Kpt. z. S. Böters, Adj.-Lt. z. S. v. Born, Komd. d. 1. Abthlg.: Korv.-Kpt. da Fonseca-Wollheim, Adj.-Lt. z. S. Couran, Führer d. 1. Komp. Kpt.-Lt. Zante, Führer d. 3. Komp. Kpt.-Lt. Krieg und 5. Komp. Lt. z. S. Meier I (nach Rückkehr von „Habicht“). Komd. der 2. Abthlg. Korv.-Kpt. Herrmann, Adj.-Leut. z. S. Wilsch, Führer d. 2. Komp. Lt. z. S. v. Opp-In-Bronikowski, Führer d. 4. u. 6. Komp., Lt. z. Gbte I, Ob.-Stabsarzt. Dr. Kleffel (Stab u. 1. Abthlg.) Stabsarzt Schubert (2. Abthlg.).

II. Werftdivision: Komd. Kapt. z. S. v. Bleiersheim, Adj.-Lt. z. S. Sthamer, Führer d. 1. Komp. Korv.-Kpt. Jachmann, der 2. Komp. Kpt.-Lt. Gohmann, der 3. Komp. Kptlt. Wengel, der 4. u. 5. Komp. Kptlt. Sah, Komp.-Offiz.: Lt. z. S. Blomeyer, (u. Aufstllg. „Habicht“). — Maschinen-Ingenieure: Masch.-Ob.-Ing. Wilsch-Selt-Ing., Masch.-Ob.-Ing. Beders Betriebs-Dir. d. Schiffe II Ref.; Maschinen-Ingenieure Johannsen, Erhard (für „Weihenburg“), Hempel I, Baitsch (für „Kaiserin Friedrich Wilhelm“), Weiskner (techn. Hochschule Charlottenburg), Schirra (für „Breußen“, Prüßing „Kaiserin Augusta“); Masch.-Unt.-Ingenieure: Zimmermann (für Friedrich Carl), Wekel, Rannach (für „Prinz Wilhelm“), Hempel III (für „König“, Breitenstein (für „Fritthjof“), Leopold (für „Hull Bineta“); Obermasch.: Dolega (für „Oldenburg“), Eiermann, Morgenstern, Trümper — für „Kaiserin Augusta“ an Stelle von Ingenieuren. — Stabsarzt Dr. Dippe.

1. Kommando der Marinestation der Ostsee.

Stat.-Chef: Vize-Adm. Knorr, Chef des Stabes: Kpt. z. S. Geißler, 1. Adj. Kptlt. Hollenius, 2. Adj. Kptlt. Meyeringh, 3. Adj. Prem.-Lt. v. I. Seebil. Hausmann, Hafenpt. Kapt. z. S. z. D. v. Levegow, Verm.-Dirig. Kapt. z. S. Dittmer, Masch.-Ob.-Ing. Holländer, Ob.-Stabsarzt 1. Kl. Dr. Huebe. — Zur Verf. des Stat.-Chef: Kapt. z. S. Aschenborn, Vendemann, v. Arnim, v. Schudmann I, Köpfer, Fehr. v. Ehrhardt, v. Franke, Korv.-Kpt. Hirschberg, Gers, v. Halsen.

S. M. Eröbpl. „Pelikan“. Komd. Kapit. Wittmer, 1. Off. Kapit. Rampold, Wachoff. Lt. z. S. Musculus, Zanken, 2. Off. Masch.-Unt.-Ing. Klug. S. M. Nacht „Kaiser adler“. (Reduzierte Besatzung.) Komd. u. 1. Off. Kapt.-Lt. Weide I, Wach-Off. Lt. z. S. v. Holleben, Fehr. v. Meerscheldt-Hillehem, Masch.-Unt.-Ing. Stehr.

S. M. S. „Wetter“ bzw. „Cormoran“. Komdt. Kapit. Jüdel, Erster Off. Lt. z. S. Schmidt, Wachoff. Lt. z. S. Fehr. v. Keyserling, Timme u. Lt. z. S. Schenemann, Masch.-U.-Ing. Ripel (für Meteor), Ober-Masch., Wüßling (für Cormoran).

S. M. S. „Seeadler“ bzw. „Condor“. Komdt. Kapit. Wachenbuser, Erster Off. Lt. z. S. v. Bentheim, Wachoffiz. Lt. z. S. v. Windheim, Langemat, Pohl, Ob.-Masch. Heinrich (für Seeadler), Masch.-U.-Ing. Schorck (für Condor).

S. M. Nacht „Hohenzollern“. Die Kommandierungen der Seeoffiziere sind noch nicht erfolgt. Masch.-Ing. Räß.

I. Marineinspektion.

Inspekteur: Kontreadm. Valois; Adj.: Kptlt. Schelbel. Zur Verfügung des Inspektors: Kptlt. v. Häfeler, Lazarowicz, Ehrlich I, Ehrlich II, Heinrich XXVI, Prinz Neuh, Emsmann, Lt. z. S. Borgnis, Heuschmann, Graf v. Mon's I, Bode, Albeis, Semner, Meyer IV.

I. Matrosendivision.

Komdr. Kpt. z. S. Fehr. v. Malzbahn; Adj. Lt. z. S. Schirmer. Komdr. der 1. Abthl. Korv.-Kpt. du Bois, Adj. Lt. z. S. Brüll. Führer der 1. Komp. Kptlt. Höpner, der 3. Komp. Kptlt. Kunderling, der 5. Komp. Lt. z. S. v. Koppelow.

Komdr. der 2. Abthl. Korv.-Kapt. du Bois, Adj. Lt. z. S. Piersemann. Führer der 2. Komp. Kptlt. Benzler, 4. Komp. Kptlt. Hobein, 6. Komp. Kptlt. Brinkmann, Ob.-Stabsarzt 1. Kl. Dr. Braune (Stab und 1. Abthl.) Stabsarzt Dr. Lohsch (2. Abthl.).

1. Werftdivision.

Komdr. Kapt. z. S. Koch, Adj. Lt. z. S. Neurer I, Führer der 1. Komp. Kptlt. Köllner, 2. Komp. Kptlt. Derjowski, 3. Komp. Lt. z. S. Graf von Spee, 4. Komp. Kptlt. Franz, 5. Komp. Kptlt. Gildemeier.

Maschinen-Ingenieure: Stabs-Ing. Ballersädt, leit. Ing. der Masch.-Sekt., Masch.-Ob.-Ing. Seltmann, Betriebsingenieur auf der Kaiserlichen Werft Kiel, Bräuning (Pzsch. Wöth), Masch.-Ing. Raker, Zanken (Pzsch. Brandenburg), Flügger (Komdr. zur techn. Hochschule Charlottenburg), Räß (Nacht Hohenzollern), Masch.-Unt.-Ing. Hoffmann, Ripel (Av. Meteor), Göze (Hull Elisabeth), Schör Schamp, Schorck (Kz. Condor), Ober-Stabsarzt 2. Kl. Prinz.

Schiffsjungen-Abtheilung. Komd. i. B. Korv.-Kapt. Hejner, Adj. Lt. z. S. v. Neuter. (Schluß folgt.)

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1893/94 an Schmelzloafs in Höhe von 1000000 kg soll am 13. Oktober 1892, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Schmelzloafs“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 24. Sept. 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Die Lieferung des Bedarfs für die Mannschfts-Menage der II. Torpedo-Abtheilung soll vergeben werden und zwar:

- a. an Fleisch, frischem und gesalzenem, für die Zeit vom 1. November 1892 bis Ende April 1893;
- b. an Hülsenfrüchten und Kolonialwaaren;
- c. an Kartoffeln und Gemüse und

d. an frischer Milch. Zu b bis d für die Zeit vom 1. November 1892 bis Ende Oktober 1893.

Die näheren Bedingungen können im Geschäftszimmer der II. Torpedo-Abtheilung eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden.

Lieferungs-Anerboten sind bis zum 20. Oktober d. Js., 10 Uhr Vormittags an das unterzeichnete Kommando einzureichen.

Kommando der II. Torpedoabtheilung.

Verloren

ein schwarzes Portemonnaie mit vernickeltem Bügel, Inhalt ca. 170 Mk. Der Finder wolle dasselbe gegen Belohnung im diesseitigen Polizeibüreau abgeben.

Wilhelmshaven, den 30. Sept. 1892.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths des Kreises Wittmund.

Forderungen

an die Kantine S. M. S. „Beowulf“ sind umgehend hierher einzureichen.

Der Kantinen-Vorstand.

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer. Düstereisenstraße 19, Ostseite.

Zu vermieten

ein hübsch möbl. Zimmer. Götterstr. 12a, 1 rechts.

Zu vermieten

eine Stiebelwohnung zum 1. Nov. C. Hüner, Marktstraße 7.

Zu vermieten

ein fein möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren auf sofort oder später. Mietpreis à Person 15 Mk. Peterstraße 2a, 1 Tr. I.

Zu vermieten

eine Unterwohnung. Verlängerte Götterstraße 4.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer nebst Kammer Wilhelmstraße 5, II.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer passend für 1 oder 2 Herren. Neumann, Oldenburgerstr. 4.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer, monatlich 15 Mark. R. Hippen, Roonstraße 16a, 2. Et.

1 4räum. Oberwohnung

nebst Zubehör und Gartenland zum 1. Novbr. an ruhige Bewohner zu vermieten zum Preise von 180 Mk. Wilh. Blan, Neubremen, Grenzstr. 43.

Ein fein möblirtes Zimmer

zu vermieten. Peterstraße 2, Vorderhaus.

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Peterstr. 83, I., links.

Zwei schön möbl. Zimmer

mit je einem Schlafzimmer an anständige Herren auf gleich oder später zu vermieten. Bismarckstraße 36c.

Zu vermieten

Stube mit Schlafstube an 2 junge Leute. Grenzstraße Nr. 48, unten.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine freundlich möbl. Stube nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren. S. Schmidt, Altestr. 8, 1 Tr.